

2025
NACHHALTIGKEITSBERICHT

INHALT

01

Überblick

03 Vorwort

02

Unternehmen

- 04** Kennzahlen und Unternehmensprofil
- 06** Produkte und Märkte

03

Nachhaltigkeits- ansatz

11 Unser Nachhaltig-
keitsansatz

04

Unternehmens- führung

- 18** Rechtliche Struktur
- 21** Governance
Organisation
- 24** Mitgliedschaften

05

Umwelt

- 25** Klimawandel
- 37** Wasser und Meere
- 42** Kreislaufwirtschaft

06

Soziales

- 51** Arbeitssicherheit
und Gesundheit
- 58** Arbeitsbedingungen
und Karrieremanagement

Vorwort

Liebe Leser:innen,

die Kunststoffindustrie befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Die Anforderungen an unsere Branche sind heute höher denn je: Produkte müssen leistungsfähig, sicher und wirtschaftlich sein – und zugleich einen Beitrag zu Ressourceneffizienz und Zirkularität leisten. Darin liegt nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine klare Verantwortung. Denn Folienlösungen sind in vielen Bereichen des täglichen Lebens unverzichtbar. Umso wichtiger ist es, ihre Zukunft nachhaltiger zu gestalten.

Für RKW ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil der strategischen Ausrichtung. Wir entwickeln Lösungen, die Leistung und verantwortungsvollen Ressourceneinsatz verbinden, und unterstützen unsere Kunden dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele verlässlich und praxisnah zu erreichen. Das bedeutet für uns: Materialien effizienter nutzen, Recyclingfähigkeit konsequent mitdenken, den Einsatz zirkulärer und alternativer Rohstoffe ausbauen und unsere Prozesse kontinuierlich verbessern.

Auch 2025 haben wir wichtige Fortschritte erzielt. Den Anteil recycelter, erneuerbarer und biologisch abbaubarer



barer Materialien in unserem Produktportfolio konnten wir auf 15% steigern. Gleichzeitig haben wir unser Ziel erreicht, die Scope 1&2-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2017 um 50% zu reduzieren. Das zeigt: Fortschritt entsteht dort, wo klare Ziele, technologische Innovation und bereichsübergreifende Zusammenarbeit zusammenwirken. Um unsere Ambitionen weiter zu schärfen, haben wir 2025 neue Klimaziele bei der Science Based Targets initiative (SBTi) zur Validierung eingereicht.

Gleichzeitig wissen wir, dass noch wesentliche Aufgaben vor uns liegen. Insbesondere die Scope 3-Emissionen bleiben eine zentrale Herausforderung – vor allem im Zusammenhang mit eingekauften Waren und Dienstleistungen. Gemeinsam mit Kunden, Lieferanten und Partnern arbeiten wir daran, den Einsatz von Rezyklaten weiter zu erhöhen, unser Portfolio auf mehr Zirkularität auszurichten und belastbare Lösungen für

eine nachhaltigere Kunststoffwirtschaft zu entwickeln. Ich bin überzeugt: Die Zukunft unserer Industrie wird nicht allein durch Materialien geprägt, sondern durch Haltung, Innovationskraft und Partnerschaft. Wenn wir Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette übernehmen, kann aus Transformation konkreter Fortschritt werden.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir, welche Fortschritte wir erzielt haben, wo Herausforderungen bestehen und wie wir unseren Anspruch in messbare Ergebnisse übersetzen.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden, Kunden, Partnern und Stakeholdern, die diesen Weg mit Engagement, Vertrauen und Expertise begleiten

Ihr Eric Le Lay, CEO

Überblick

Unternehmen

- Unternehmensprofil und wesentliche Kennzahlen

Produkte und Märkte

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

GRI-Index

02



Unternehmensprofil und wesentliche Kennzahlen

Unser Unternehmen auf einen Blick

RKW entwickelt Folienlösungen, die dazu beitragen, Produkte und Anwendungen des täglichen Bedarfs sicher, funktional und ressourceneffizient zu gestalten. Damit leisten wir einen Beitrag zur zuverlässigen Versorgung von Verbraucher:innen in zahlreichen Märkten weltweit.

Die RKW-Gruppe ist ein unabhängiges Familienunternehmen mit Hauptsitz in Mannheim, Deutschland. Als international tätiges Unternehmen entwickeln, produzieren und vertreiben wir Folien- und Vliesstofflösungen für unterschiedliche Märkte und industrielle Anwendungen.

Unsere Geschäftstätigkeit ist in vier Business Segmente gegliedert: Hygiene, Consumer Packaging, Industrial Solutions sowie Agriculture & Horticulture. Diese Struktur ermöglicht eine gezielte Ausrichtung auf unterschiedliche Kundenanforderungen und Anwendungsfelder in verbrauchernahen wie auch industriellen Märkten. Gleichzeitig schafft sie die Grundlage für eine marktnahe Steuerung und die kontinuierliche Entwicklung kunden- und anwendungsorientierter Lösungen.

Unternehmenskennzahlen



> 2.700

Mitarbeitende weltweit



> 65 Jahre

Erfahrung



16 Standorte

weltweit inklusive Headquarter



Unabhängiges

**Familien-
unternehmen**

Überblick

Unternehmen

- ▶ Unternehmensprofil und wesentliche Kennzahlen
- Produkte und Märkte

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

GRI-Index

02

Die Basis unseres Geschäfts bilden unsere Kompetenzen in Forschung, Entwicklung und Produktion von Polyolefinfolien. Auf Grundlage von mehr als 65 Jahren Erfahrung entwickeln wir anwendungsorientierte und kundenspezifische Lösungen für vielfältige Marktanforderungen.

Im Berichtsjahr 2025 beschäftigte die RKW-Gruppe mehr als 2.700 Mitarbeitende und war mit 16 Standorten in Deutschland, Belgien, Finnland, Frankreich, Schweden, den USA und Vietnam vertreten.

Mission, Anspruch und Werte

Unsere Mission ist es, Folienlösungen zu entwickeln, die Funktionalität, Sicherheit und Ressourceneffizienz in Einklang bringen. Dieser Anspruch prägt unser tägliches Handeln ebenso wie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und weiteren Stakeholdern.

Unsere Unternehmenskultur basiert auf drei zentralen Werten: Respekt, Zuverlässigkeit und Exzellenz. Respekt steht für gegenseitige Wertschätzung, Offenheit und einen verantwortungsvollen Umgang miteinander. Zuverlässigkeit bedeutet für uns Verlässlichkeit in Qualität, Funktionalität und Lieferper-

formance. Exzellenz beschreibt unseren Anspruch, leistungsfähige Produkte, hohe Qualitätsstandards und einen überzeugenden Service zu bieten – im Sinne unseres Leitmotivs „When excellence matters“.

Mitarbeitende, Vielfalt und Chancengleichheit

Unsere Mitarbeitenden sind ein zentraler Erfolgsfaktor für die Weiterentwicklung der RKW-Gruppe. Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion sind feste Bestandteile unserer Unternehmenskultur. Wir fördern diese Grundsätze durch entsprechende Richtlinien, ein respektvolles Arbeitsumfeld und gezielte Entwicklungsangebote – unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität oder anderen individuellen Merkmalen.

2025	Global	Management Level 1-3
Nationalitäten	48	19
Frauenanteil	18%	>26%
Durchschnittsalter	42 Jahre	48 Jahre
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	13 Jahre	10 Jahre



Überblick

Unternehmen

Unternehmensprofil und wesentliche Kennzahlen

► Produkte und Märkte

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

GRI-Index

02



Produkte, Anwendungen und Materialeinsatz

RKW entwickelt und produziert Folien, Vliesstoffe und Netze für Anwendungen in den Bereichen Hygiene, flexible Verpackungen, industrielle Anwendungen sowie Landwirtschaft und Gartenbau. Die Produkte des Unternehmens werden in unterschiedlichen Endanwendungen und als Komponenten in weiterverarbeiteten Lösungen eingesetzt.

Die Grundlage für die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit dieser Produkte bilden langjährige Erfahrung sowie technische Kompetenz in der Folienextrusion und in der Weiterverarbeitung. Zu den wesentlichen Veredelungs- und Verarbeitungsverfahren zählen Compoundieren, Recken, Prägen, Perforieren und Bedrucken. Die Produktentwicklung

orientiert sich dabei an den jeweiligen anwendungsspezifischen und kundenseitigen Anforderungen.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt RKW das Ziel, die mit Produkten und Produktionsprozessen verbundenen Umweltauswirkungen schrittweise zu reduzieren. Zentrale Hebel sind dabei Materialeffizienz, die Weiterentwicklung recyclingfähiger Lösungen, der Einsatz recycelter Materialien sowie – in geeigneten Anwendungen – die Prüfung biobasierter Rohstoffe.

Ein wesentlicher Ansatz zur Materialeinsparung ist das Downgauging, also die Reduktion von Materialstärken bei gleichbleibender anwendungsbezogener



Überblick

Unternehmen

Unternehmensprofil und wesentliche Kennzahlen

► Produkte und Märkte

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

GRI-Index

12

Leistungsfähigkeit. Darüber hinaus arbeitet RKW daran, den Einsatz von Rezyklaten in geeigneten Produktanwendungen kontinuierlich zu erhöhen. Maßgeblich hierfür sind insbesondere produktspezifische Qualitätsanforderungen, technische Umsetzbarkeit, regulatorische Vorgaben, verfügbare Rohstoffqualitäten sowie wirtschaftliche und ökologische Rahmenbedingungen.

Auf diese Weise verbindet RKW Leistungsanforderungen, Ressourceneffizienz und Materialinnovation mit dem Ziel, Produkte und Prozesse im Sinne einer nachhaltigkeitsorientierten Transformation kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Innovationstreiber für Hygienefolien

RKW zählt zu den führenden Herstellern von Backsheet-Folien für Babywindeln, Inkontinenzprodukte für Erwachsene und Damenhygieneartikel in Europa und Nordamerika. Der Fokus liegt auf der Entwicklung und Produktion leistungsfähiger Folien- und Laminatlösungen, die Verarbeitbarkeit, Komfort und Ressourceneffizienz in Einklang bringen.

Ein Schwerpunkt der Innovationsarbeit von RKW ist die Herstellung besonders dünner Folien und Lamine. Ausgangspunkt hierfür war die Nachfrage nach materialeffizienten und wirtschaftlichen Lösungen. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung von Rezepturen, Materialstrukturen und Herstellungsverfahren konnte der Materialeinsatz reduziert werden, ohne die für die jeweilige Anwendung erforderliche Leistungsfähigkeit und Verarbeitbarkeit zu beeinträchtigen. Auf diese Weise leisten die Lösungen von RKW einen Beitrag zu mehr Ressourceneffizienz entlang der Wertschöpfungskette.

Atmungsaktive und nicht atmungsaktive textile Backsheets

Im Bereich textiler Backsheets hat RKW die Dicke von Folien- und Vliesstoffkomponenten sukzessive reduziert. Ein wesentlicher technologischer Baustein ist dabei die patentierte Thermolaminierungstechnologie von RKW, mit der Verbundstrukturen ohne zusätzlichen Klebstoff hergestellt werden können.

Im Vergleich zu früheren Produktgenerationen sind heute – bei gleichbleibender anwendungsspezifischer Performance – atmungsaktive textile Backsheets mit über 30% geringerer Dicke sowie nicht atmungsaktive Varianten mit über 40% geringerer Dicke realisierbar. Dies kann zu einem geringeren Materialeinsatz je Funktionseinheit beitragen.



Darüber hinaus ermöglichen dünnere Lamine eine effizientere Logistik, da abhängig von Produktkonfiguration und Lieferformat mehr Laufmeter auf eine Rolle und mehr Rollen pro Transporteinheit verladen werden können. Dies kann die Transporteffizienz entlang der Lieferkette optimieren und damit potenziell auch transportbedingte Treibhausgasemissionen senken.

Zur Weiterentwicklung des Portfolios hat das R&D Team der RKW zudem die Materialzusammensetzung bestimmter Lamine angepasst. Dadurch kann bei vergleichbarem Flächengewicht eine Reduzierung des Product Carbon Footprint erreicht werden, während gleichzeitig die haptischen Eigenschaften des Materials verbessert werden.

Überblick

Unternehmen

Unternehmensprofil und wesentliche Kennzahlen

▶ Produkte und Märkte

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

GRI-Index

02

Erweiterung der klebstofffreien Laminiertechnologie auf weitere Produktbereiche

Komfort, Funktionalität und Ressourceneffizienz sind zentrale Anforderungen an moderne Hygiene-Produkte. Vor diesem Hintergrund erweitert RKW die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten über Back-sheets hinaus auf weitere Windelkomponenten.

Dazu zählen elastische Folien und klebstofffrei laminierte Vlies-Folien-Lamine für elastische Verschlussstreifen, die Bewegungsfreiheit sowie einen sicheren und mehrfach anpassbaren Sitz unterstützen können. Ergänzt werden diese Systeme durch ebenfalls klebstofffrei laminierte Landing-Zone-Verbünde auf der Windelvorderseite, auf denen Verschlussstapes zuverlässig haften.

Mit diesen Entwicklungen stärkt RKW die Innovationskraft im Hygienebereich und arbeitet kontinuierlich daran, Materialeinsatz, Funktionalität und Prozessfähigkeit in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen.

Nachhaltige Lösungen für Verpackung und Industrie

Steigende regulatorische Anforderungen sowie höhere Energie- und Materialkosten stellen die Folien- und Verpackungsindustrie vor große Herausforderungen. Mit langjährigem Know-how, modernen Technologien



und innovativen Produkten entwickelt RKW leistungsfähige Lösungen für anspruchsvolle Verpackungs- und Industrieanwendungen. Im Fokus stehen dabei Materialeffizienz, Recyclingfähigkeit, der Einsatz von Rezyklaten sowie die kontinuierliche Optimierung bestehender Produktlösungen.

Konsumgüterverpackung

Mit MDO-Technologie produzierte Folien

Im Bereich Konsumgüterverpackung bietet RKW Barriere- und Nicht-Barriere-MDO-PE-Folien an, die auf 5- und 9-Schicht-Extrusionsanlagen hergestellt werden. Diese Monomaterial-Folien sind darauf ausgelegt, die Recyclingfähigkeit zu erhöhen und können

– abhängig von der jeweiligen Anwendung und den geforderten Produkteigenschaften – eine Alternative zu Verbundstrukturen darstellen. Für ausgewählte Anwendungen können sie zudem geeignete Barriereeigenschaften bieten. Ergänzt wird das Portfolio durch Verpackungsmaterialien mit bilanziertem Rezyklatanteil auf Basis der ISCC PLUS-Zertifizierung.

Multipack

Die Multipack-Folien von RKW verbinden mechanische Leistungsfähigkeit mit reduziertem Materialeinsatz und erhöhtem Rezyklateinsatz. Je nach Kundenanforderung werden die Lösungen mit unterschiedlichen Anteilen an PCR- (Post-Consumer Recyclate) und PIR-Materialien (Post-Industrial Recyclate) hergestellt. Für ausgewählte Anwendungen wurden darüber hinaus recycelbare Multipack-Schrumpffolien entwickelt, die auch Rezyklate aus Haushaltsabfällen enthalten können.



Überblick

Unternehmen

Unternehmensprofil und wesentliche Kennzahlen

▶ Produkte und Märkte

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

GRI-Index

20

So wurde für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie eine recycelbare Multipack-Schrumpffolie mit einem Rezyklatanteil von 35% aus Haushaltsabfällen entwickelt, die mit EGP-Technologie bedruckt wird. Die Nutzung von Rezyklaten aus Haushaltsabfällen trägt dazu bei, Stoffkreisläufe zu stärken und den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu unterstützen.

Industrielösungen

Im industriellen Bereich umfasst das Portfolio von RKW unter anderem FFS-Hochleistungsfolien (Form-Fill-Seal) für automatische Abfüllprozesse, Schwergutsäcke sowie Ventilkastensäcke, die insbesondere in der Baustoff- und Chemieindustrie für unterschiedliche Anforderungen in Abfüllung, Transport und Lagerung eingesetzt werden. Die Lösungen sind auf hohe Prozesssicherheit, Belastbarkeit und zuverlässigen Produktschutz ausgelegt.

RKW ProVent®

Mit dem selbstentlüftenden PE-Sack RKW ProVent® bietet RKW eine Lösung für die Verpackung feuchtigkeitsempfindlicher, pulveriger Güter. RKW ProVent® wurde als Alternative zu konventionellen Papiersäcken entwickelt. Dank hoher Robustheit und Witterungsbeständigkeit kann das Risiko von Beschädigungen und Produktverlusten bei Abfüllung, Transport, Lagerung und Distribution reduziert werden. Dies kann insbe-



sondere bei empfindlichen Füllgütern dazu beitragen, material- und prozessbedingte Verluste entlang der Lieferkette zu verringern.

Stretchhauben

Auch bei den Flexxta® Stretchhauben stehen Materialeffizienz und Rezyklateinsatz im Mittelpunkt. Die Stretchhauben sind RecyClass-zertifiziert, auf Wunsch auch als PE-basierte Monomateriallösung erhältlich und werden je nach Produktausführung mit einem Anteil von mindestens 30% PCR hergestellt. Aufgrund ihrer hohen Reißfestigkeit und Durchstoßbeständigkeit eignen sie sich insbesondere für die Palettenverpackung anspruchsvoller Güter und – abhängig von Produktausführung, Lagerbedingungen und Anwendung – auch für den Außenbereich. Im Vergleich zu schweren Schrumpffolien kann das Gewicht pro Verpackungseinheit – abhängig von Anwendung, Materialauslegung und Vergleichsbasis

reduziert werden, woraus sich auch Vorteile im Hinblick auf Materialeffizienz und den Emissionseintrag bei der Verpackung von Gütern ergeben können.

Spinnvliesstoffe

Ergänzt wird das Portfolio durch Spinnvliesstoffe, die mit modernen Produktionsverfahren hergestellt werden und sich durch einen hohen Reinheitsgrad sowie sehr gute mechanische Eigenschaften auszeichnen. Sie bestehen aus 100% Polypropylen, sind reißfest und in unterschiedlichen Farben und Flächengewichten erhältlich. Einsatzbereiche finden sich unter anderem in Hygiene- und Körperpflegeanwendungen sowie in der Automobil-, Bau- und Möbelindustrie.



Überblick

Unternehmen

Unternehmensprofil und wesentliche Kennzahlen

► Produkte und Märkte

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

GRI-Index

02

Mehr Nachhaltigkeit bei Agrarfolien

Ein wesentlicher Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von RKW ist der Einsatz von Rezyklaten in ausgewählten Agrarfolien. Bereits seit vielen Jahren verwendet RKW für einen Großteil des Portfolios Recyclingkunststoffe.

Mit Rondotex® Perspective hat RKW das Landwirtschaftsportfolio um eine innovative Lösung im Bereich Rundballennetze erweitert. Das Produkt wurde 2025 entwickelt und im November auf der Agritechnica vorgestellt. Rondotex® Perspective enthält einen PCR-Anteil von über 25%.

Neben dem Einsatz von Post-Consumer-Rezyklat erfüllt das Produkt hohe Anforderungen an Funktionalität und Anwenderfreundlichkeit. Es verfügt über eine globale UV-Stabilität von zwölf Monaten. Zusätzliche Merkmale wie eine Seitenmarkierung für das vereinfachte Einlegen in die Presse sowie eine Endmarkierung zur Unterstützung effizienter Arbeitsabläufe tragen zu einer praxisgerechten Handhabung bei. Darüber hinaus ist Rondotex® Perspective für alle gängigen Rundballenpressen geeignet.

Mit dieser Produktentwicklung verbindet RKW den verstärkten Einsatz recycelter Rohstoffe mit verlässlicher Leistung und hoher Anwendungstauglichkeit. Auf diese Weise leistet das Unternehmen einen Beitrag dazu, den Ressourceneinsatz in landwirtschaftlichen Anwendungen schrittweise zu verbessern.

„ *Innovation bedeutet für uns, technische Leistungsfähigkeit und Materialeffizienz in Lösungen für Hygiene, Verpackung, Industrie und Landwirtschaft so zu vereinen, dass zukunftsfähige Lösungen entstehen.* „

Robert Koplin, Vice President R&D





Überblick

Unternehmen

► **Nachhaltigkeitsansatz**

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

GRI-Index

30



Unser Ansatz zur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für RKW eine strategische Notwendigkeit, da regulatorische Anforderungen, Kundenerwartungen und Marktdynamiken unser operatives Umfeld weiterhin verändern. Sie sichert unsere Handlungs- und Betriebsfähigkeit und ist fest in der Art und Weise verankert, wie wir Leistung und Innovation im gesamten Unternehmen vorantreiben.

Strategische Verankerung

Bis 2025 haben wir bei der Erhöhung des Einsatzes zirkulärer Materialien, insbesondere der recycelten Rohstoffe, deutliche Fortschritte erzielt und unser Ziel zur Reduktion der Treibhausgasemissionen erfolgreich erreicht.



Erhöhung des Einsatzes von recycelten, erneuerbaren und biologisch abbaubaren Materialien von 7,6% im Jahr 2017 auf 15% bis Ende 2025.



Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen (gemäß GHG-Protokoll Scope 1&2) um 50 % bis 2025, verglichen mit 2017.

Überblick

Unternehmen

► Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

GRI-Index

30

Diese Meilensteine spiegeln unseren konsequenten Ansatz zur Nachhaltigkeit wider: die Verbindung von Materialinnovation, enger Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette und einem klaren Bekenntnis zu stärker kreislaforientierten Polyolefin-Folienlösungen. Durch den kontinuierlichen Ausbau des Einsatzes alternativer Rohstoffe unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele voranzubringen, und stärken zugleich die Rolle von RKW als vertrauenswürdiger Partner für verantwortungsvolle Verpackungs- und Folienlösungen.

Aufbauend auf diesen Fortschritten haben wir uns ambitionierte Dekarbonisierungsziele für 2033 und darüber hinaus gesetzt, die die Emissionen der Scopes 1, 2 und 3 umfasst. Sie ist darauf ausgelegt, die Anforderungen der SBTi zu erfüllen und die Transparenz sowie Glaubwürdigkeit unserer Klimamaßnahmen weiter zu stärken.

Unsere Dekarbonisierungsziele auf Basis des Referenzjahres 2023 lauten wie folgt:

Reduktion der Scope 1&2-Emissionen um 54,6% sowie der Scope 3-Emissionen um 32,5% bis 2033.

Da die Scope 3-Emissionen den größten Einfluss auf unseren Corporate Carbon Footprint haben, wird ein zentraler Schwerpunkt künftig auf der Reduzierung rohstoffbezogener Emissionen liegen, unter anderem durch den verstärkten Einsatz von Rezyklaten im Einklang mit den Anforderungen der PPWR (Packaging and Packaging Waste Regulation).

Unser Fahrplan zur Erreichung dieser Nachhaltigkeitsziele konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- **die weitere Ausarbeitung und Umsetzung unserer Dekarbonisierungsroadmap durch die kontinuierliche Erhöhung des Anteils grünen Stroms, die Förderung von Energieeffizienzprojekten und die Steigerung der Recyclingquoten;**
- **die Umsetzung unserer Recyclingstrategie mit dem Ziel, einen Rezyklatanteil von 25% über unser gesamtes Portfolio hinweg zu erreichen;**
- **die Transformation unseres Verpackungsportfolios hin zu 100% Rezyklierbarkeit; sowie**
- **die Umsetzung zentraler regulatorischer Anforderungen wie PPWR, CSRD und weiterer relevanter Vorschriften.**



Überblick

Unternehmen

► Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

GRI-Index



Mit diesem Ansatz will RKW durch operative Verbesserungen und nachhaltigere Produktlösungen messbare Wirkung erzielen und zugleich zu mehreren Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) beitragen – mit besonderem Fokus auf:

SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei RKW hohe Priorität. Unser globaler Ansatz umfasst Standards, Schulungen und Risikobewertungen, die sichere Arbeitsbedingungen unterstützen sollen. Darüber hinaus fördern wir die Gesundheit unserer Mitarbeitenden durch Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements, etwa mit Jobbikes, gesunden Ernährungsangeboten und präventiven medizinischen Vorsorgeuntersuchungen. – [6. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz](#)

Eine nachhaltige Unternehmensentwicklung erfordert qualifizierte und motivierte Mitarbeitende. Deshalb investieren wir in Recruiting, individuelle Weiterentwicklung, Talentförderung und Führungskräfteprogramme und setzen uns zugleich für Vielfalt, Chancengleichheit und die Achtung der Menschenrechte ein. – [6. Arbeitsbedingungen und Karrieremanagement](#)

SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur

Eine zukunftsfähige Unternehmensentwicklung erfordert kontinuierliche Innovation. Deshalb investieren wir in Technologien, Prozesse und Kompetenzen in der Produktentwicklung, die dazu beitragen können, die Effizienz zu steigern, die Produktleistung zu verbessern und kreislauffähigere Lösungen zu fördern.

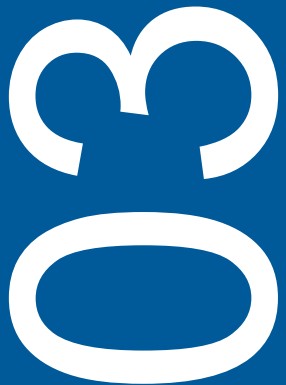
SDG 12 – Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion

Für eine Kunststoffproduktion mit starkem Fokus auf Kreislaufwirtschaft setzen wir auf die Prinzipien der Circular Economy – mit Maßnahmen wie Downgating, dem verstärkten Einsatz recycelter Materialien, Design for Recycling und Inhouse-Recyclinganlagen an jedem Standort. Darüber hinaus arbeiten wir daran, Produktionsabfälle und den Energieverbrauch durch Prozessverbesserungen und Investitionen in Technologie zu reduzieren. – [5. Kreislaufwirtschaft](#)

Weitere Beiträge zu den SDGs finden Sie hier:

- SDG 5: Kapitel 6. Arbeitsbedingungen und Karrieremanagement
- SDG 13: Kapitel 5. Klimawandel
- SDG 14: Kapitel 5. Wasser und Meere
- SDG 17: Kapitel 4. Mitgliedschaften



[Überblick](#)[Unternehmen](#)[► Nachhaltigkeitsansatz](#)[Unternehmensführung](#)[Umwelt](#)[Soziales](#)[GRI-Index](#)

Wesentlichkeit als Steuerungsinstrument

Im Jahr 2024 haben wir eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse initiiert, um zentrale Nachhaltigkeitsthemen systematisch zu identifizieren, zu bewerten und zu priorisieren. Dabei berücksichtigen wir sowohl:

- die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft
- als auch die finanziell wesentlichen Risiken und Chancen für unser Unternehmen, die sich aus nachhaltigkeitsbezogenen Themen ergeben (sogenannte Impacts, Risks and Opportunities bzw. IROs)

Die Analyse folgt den Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und bildet eine wichtige Grundlage für unsere ab dem Berichtsjahr 2027 geplante Berichterstattung im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).



Stakeholder-Einbindung

Unsere Wesentlichkeitsanalyse basiert auf einem mehrstufigen Dialogprozess, der Folgendes umfasst:

- Workshops mit Mitarbeitenden aus dem gesamten Unternehmen
- die Identifikation relevanter Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette
- externe Stakeholder-Interviews zur Erhebung von Erwartungen, Einschätzungen und Impulsen

Die Ergebnisse dieser Prozesse unterstützen unsere strategische Entscheidungsfindung und helfen uns, unsere Maßnahmen auf die Themen mit der größten Relevanz für unser Unternehmen und unsere Stakeholder auszurichten.

Überblick

Unternehmen

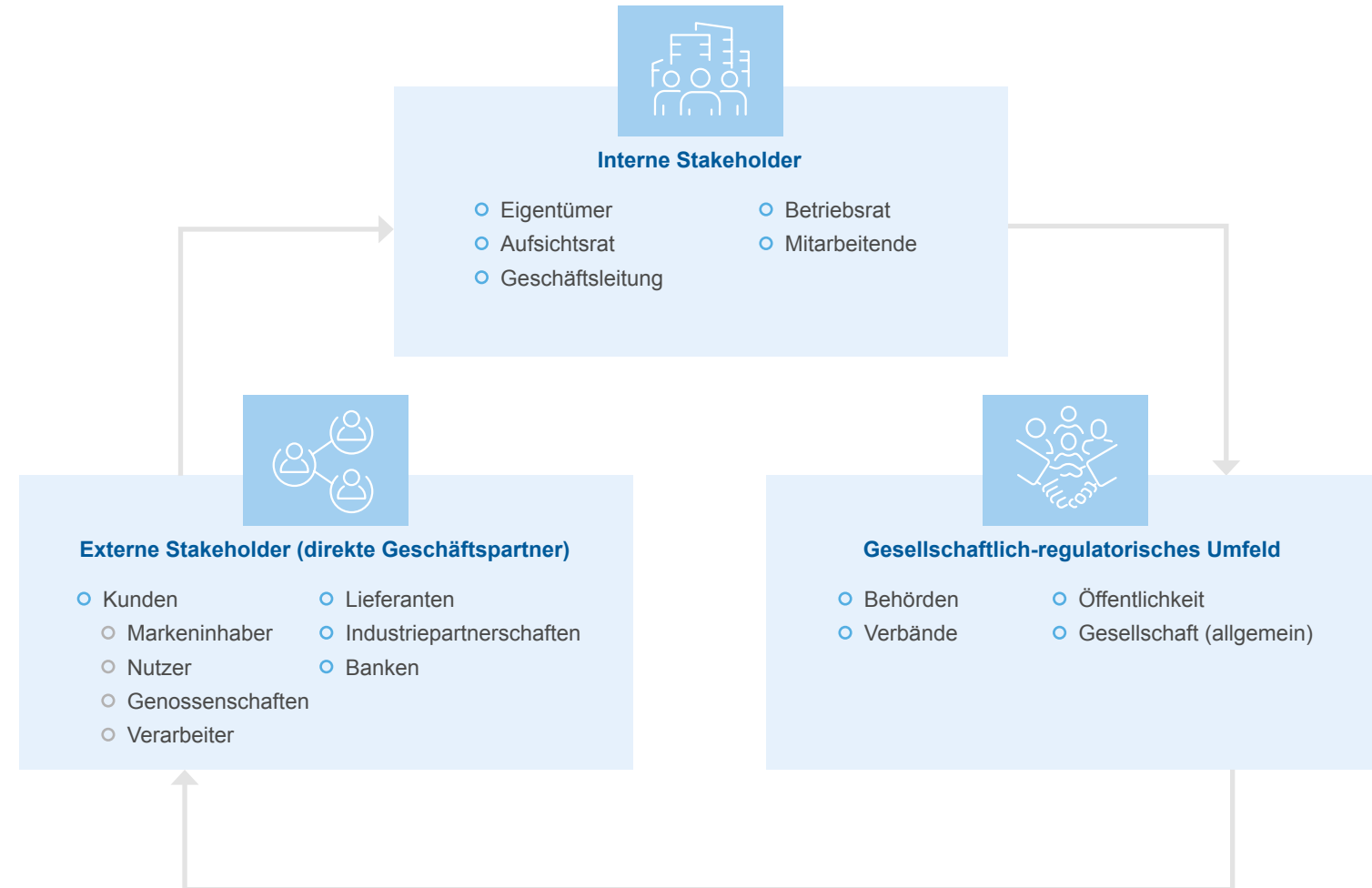
► Nachhaltigkeitsansatz

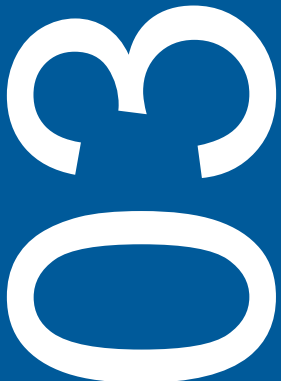
Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

GRI-Index





Bewertung und Priorisierung

Zur Bewertung der identifizierten Themen analysieren wir systematisch:

- potenzielle und tatsächliche Umweltauswirkungen, etwa CO₂-Emissionen und Ressourcenverbrauch
- soziale Auswirkungen auf Mitarbeitende und Arbeitskräfte entlang der gesamten Lieferkette

Diese Priorisierung unterstützt eine gezielte Maßnahmenplanung. In einem weiteren Schritt bewerten wir die finanzielle Wesentlichkeit dieser Themen, um nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren – einschließlich solcher, die sich aus regulatorischen Anforderungen, klima-bezogenen Entwicklungen und Marktveränderungen ergeben.

Operative Umsetzung

Die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie wird von einem interdisziplinären, internationalen Expertenteam koordiniert. Dieses Team steuert die Koordination unserer Nachhaltigkeitsinitiativen, beobachtet relevante Entwicklungen, bewertet Risiken und unterstützt die Entwicklung konkreter Lösungen für nachhaltigere Geschäftsmodelle. Durch die enge

Zusammenarbeit mit externen Partnern, Brancheninitiativen und Verbänden leisten wir aktiv einen Beitrag zur Transformation hin zu einer nachhaltigeren Kunststoffindustrie.

Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung

Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft bleibt ein zentraler Hebel zur Verringerung unserer Umweltauswirkungen. Unser Ansatz umfasst:

- Downgauging durch die Reduzierung der Folienstärke und damit des Materialeinsatzes bei gleichbleibender Funktionalität
- die Erhöhung des Rezyklatanteils in unseren Produkten bei gleichzeitiger Einhaltung unserer hohen Qualitätsstandards
- die Anwendung von Design-for-Recycling-Prinzipien zur Optimierung von Rezepturen im Hinblick auf eine bessere Rezyklierbarkeit
- die Verarbeitung von Produktionsabfällen in eigenen Recyclinganlagen an allen Standorten
- die Vermeidung von Produktionsabfällen durch eine verbesserte Prozessüberwachung und kontinuierliche Prozessoptimierung
- Investitionen in innovative Technologien, darunter Extruder, Drucksysteme und Lösungen zur Qualitätssicherung

Diese Maßnahmen sollen gemeinsam zur Schonung von Ressourcen und zur Verbesserung der Materialeffizienz beitragen. Ihr ökologischer Nutzen hängt jedoch von der jeweiligen Anwendung, der Materialzusammensetzung, der verfügbaren Infrastruktur und der tatsächlichen Behandlung am Ende des Lebenszyklus ab.

Soziale Verantwortung

Arbeits- und Gesundheitsschutz sind ein zentraler Bestandteil unseres Personalansatzes. Unsere globale Sicherheitsstrategie umfasst Schulungen zu sicherheitsgerechtem Verhalten, regelmäßige Risikobewertungen durch qualifizierte Sicherheitsverantwortliche sowie Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Darüber hinaus investieren wir durch individuelle Entwicklungspläne, Mentoring- und Führungskräfteprogramme in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden. Zudem setzen wir uns in unserer Lieferkette für Vielfalt, Chancengleichheit und faire Arbeitsbedingungen ein. – [6. Soziales](#)

Überblick

Unternehmen

► Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

GRI-Index

03

Ausblick

Unser Anspruch ist es, unser Verständnis der wesentlichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit weiter zu vertiefen, diese wirksamer zu steuern und kontinuierliche Verbesserungen gezielt und konsequent voranzutreiben. Dabei richten wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie an den Erwartungen unserer Stakeholder, an sich wandelnden regulatorischen Anforderungen und an globalen Nachhaltigkeitszielen aus.

Mit Blick auf das Jahr 2026 erwarten wir zwei wichtige Meilensteine, die unser Nachhaltigkeitsrahmenwerk weiter stärken sollen: die Validierung der 2025 von uns eingereichten Klimaziele durch die Science Based Targets Initiative (SBTi) sowie unsere Teilnahme am United Nations Global Compact (UNGC). Diese Schritte sollen die Governance und Glaubwürdigkeit unserer Klima- und Nachhaltigkeitsaktivitäten weiter stärken. Wir bleiben entschlossen, diese Ambitionen in konkrete Maßnahmen, transparente Berichterstattung und eine kontinuierliche Verbesserung unserer Leistung zu überführen.





Rechtliche Struktur

Die RKW-Gruppe ist ein unabhängiges Familienunternehmen. Die operative Muttergesellschaft ist die RKW SE mit Sitz in Mannheim, Deutschland.

In Deutschland verfügt die RKW SE über sechs Produktionsstandorte:

- RKW SE, Zweigniederlassung Echte, Kalefeld (Deutschland)
- RKW SE, Zweigniederlassung Gronau, Gronau (Deutschland)
- RKW SE, Zweigniederlassung Nordhorn, Nordhorn (Deutschland)
- RKW SE, Zweigniederlassung Petersaurach, Petersaurach (Deutschland)
- RKW SE, Zweigniederlassung Wasserburg, Wasserburg am Inn (Deutschland)
- RKW SE, Zweigniederlassung Michelstadt, Michelstadt (Deutschland)

In ihrer Funktion als Muttergesellschaft hält die RKW SE direkt und indirekt operative sowie nicht-operative Tochtergesellschaften, darunter die folgenden neun Produktionsstandorte.

In Europa:

- RKW Saint Frères Emballage S.A.S., Ville le Marcelet (Frankreich)
- RKW Remy S.A.S., Saultain (Frankreich)
- RKW Castelletta S.A.S., Chamboeuf (Frankreich)
- RKW Hyplast NV, Hoogstraten (Belgien)
- RKW Sweden AB, Helsingborg (Schweden)
- RKW Finland Ltd., Pori (Finnland)

International:

- RKW North America Inc., Franklin (KY, USA)
- RKW Klerks Inc., Chester (SC, USA)
- RKW Vietnam Ltd., Ho Chi Minh City (Vietnam)

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

▶ Rechtliche Struktur

Governance-Ziele

Mitgliedschaften

Umwelt

Soziales

GRI-Index

40

VORSTANDSMITGLIEDER



Eric le Lay
CEO

Führt RKW mit starker technologischer Expertise, unternehmerischem Weitblick und klarem Fokus auf weltweite operative Exzellenz und strategisches Wachstum.



Corrado Piroli
CFO

Verantwortet die Finanzstrategie von RKW mit ausgeprägter Finanzexpertise und internationaler Erfahrung im globalen Produktionsumfeld.



Philippe Ferrand
EVP Operations

Verantwortet das globale operative Geschäft von RKW und bringt über 30 Jahre internationale Führungserfahrung in der Papier- und flexiblen Verpackungsindustrie ein.

SENIOR EXECUTIVES



Jörg Achhammer
EVP
Legal & HR (ad interim)

Verantwortet Legal, Governance und M&A sowie steuerliche Transaktionen und Corporate-Finance- und Kapitalmarktaktivitäten.



Amalia Ayala
EVP Strategic Programs & Value Creation

Verantwortet gruppenweite Strategieprogramme und Wertsteigerungsinitiativen und treibt profitables Wachstum sowie Commercial Excellence voran.



Oliver Mersmann
EVP Public Affairs & Sustainability

Verantwortet Public Affairs und Nachhaltigkeit und prägt die regulatorische Ausrichtung, Kreislaufwirtschaft und Portfolio-Transformation.



Nico Savvas
EVP Commercial & Innovation

Verantwortet globale Commercial Excellence, stärkt Kundenpartnerschaften und treibt Innovation sowie gemeinsames Wachstum in allen Märkten voran.

Die RKW SE hat drei Organe:

Der **Vorstand** der RKW SE leitet die RKW-Gruppe in eigener Verantwortung. Er besteht aus drei Mitgliedern (CEO, CFO und EVP Operations). Darüber hinaus hat die RKW SE das Executive Committee (EXCOM) eingerichtet, das sich aus den Vorstandsmitgliedern und weiteren Senior Executives zusammensetzt und das Management der RKW-Gruppe verantwortet.

Der **Aufsichtsrat** der RKW SE überwacht den Vorstand und besteht aus sechs Mitgliedern: vier Anteilseignern und zwei Arbeitnehmervertretern.

Die **Aktionäre** üben ihre Rechte in der Hauptversammlung aus.

[Überblick](#)[Unternehmen](#)[Nachhaltigkeitsansatz](#)[Unternehmensführung](#)[► Rechtliche Struktur](#)[Governance-Ziele](#)[Mitgliedschaften](#)[Umwelt](#)[Soziales](#)[GRI-Index](#)

04

Grundsätze der Unternehmensführung bei RKW

Unter Corporate Governance versteht RKW den rechtlichen und tatsächlichen Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens. Sie basiert auf Gesetzen, wie zum Beispiel der Verordnung über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-Verordnung), dem Aktiengesetz (AktG) und dem Handelsgesetzbuch (HGB). Darüber hinaus folgt RKW wesentlichen Grundsätzen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Unsere Corporate Governance versetzt uns in die Lage, die Anforderungen von nationalen und internationalen Gesetzen und Vorschriften zu erfüllen.



Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Rechtliche Struktur

▶ Governance-Ziele

Mitgliedschaften

Umwelt

Soziales

GRI-Index

04

Governance-Ziele

RKW und seine Leitungs- und Aufsichtsorgane bekennen sich zu ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und zur Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten in unternehmerische Entscheidungsprozesse. Soziale und ökologische Faktoren beeinflussen die Leistungsfähigkeit des Unternehmens, während die Geschäftstätigkeit von RKW zugleich unmittelbare Auswirkungen auf Menschen und Umwelt hat. Das Executive Management Board und der Aufsichtsrat berücksichtigen diese Wechselwirkungen bei der Wahrnehmung ihrer jeweiligen Leitungs- und Überwachungsaufgaben.

Bei der Ausgestaltung der Governance-Prozesse berücksichtigt das Executive Management Board von RKW stets die Interessen der Eigentümer, Mitarbeitenden, Geschäftspartner und weiterer Stakeholder, um den Fortbestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung sicherzustellen. Diese Grundsätze erfordern nicht nur die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, sondern auch ethisch einwandfreies und verantwortungsbewusstes Handeln. Dieses Verständnis stützt sich auf drei grundlegende Säulen: das Compliance-Management-System, das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem.



Compliance-Management-System

Unser Compliance-Management-System (CMS) ist ein wesentlicher Grundpfeiler der Unternehmenskultur von RKW. Es spiegelt unser Bekenntnis zu ethisch verantwortungsvollem Handeln wider und stellt die Einhaltung geltender gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen sicher. Das CMS ist darauf ausgerichtet, eine Kultur der Integrität und Verantwortlichkeit im gesamten Unternehmen zu fördern, indem es klare Richtlinien, Prozesse und Hilfestellungen für das Verhalten der Mitarbeitenden vorgibt.

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Rechtliche Struktur

► Governance-Ziele

Mitgliedschaften

Umwelt

Soziales

GRI-Index

04

Das Compliance-Management-System umfasst:

Unser [Code of Conduct](#) bildet eine Grundlage unserer Compliance-Kultur und dient als zentraler Leitfaden für ethisch einwandfreies geschäftliches Verhalten. Er legt die Maßstäbe für unsere Unternehmenskultur und unser Handeln fest. Seine Bedeutung und Wirkung werden durch unsere Menschenrechtserklärung ergänzt und gestärkt, die unsere grundlegenden Prinzipien zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte in sämtlichen Geschäftsaktivitäten beschreibt.

Darüber hinaus trägt unser Supplier Code of Conduct diese Werte entlang der gesamten Lieferkette weiter und betont ethisches Verhalten sowie die Einhaltung von Compliance-Anforderungen, insbesondere mit Blick auf soziale und ökologische Verantwortung. Ergänzt wird dies durch risikobasierte Beschaffungsprozesse, die sicherstellen sollen, dass RKW mit Lieferanten zusammenarbeitet, die Menschenrechte achten und Umweltstandards einhalten – im Einklang mit den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG).

Weitere [Compliance-Richtlinien](#) und unterstützende Prozesse, die RKW implementiert hat und kontinuierlich weiterführt, umfassen die Bereiche Kartellrecht, Korruptionsprävention, Spenden und Sponsoring, Datenschutz, Hinweisgebersystem, Information Ownership sowie Compliance-Management.

[Schulungsprogramme](#) stellen sicher, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig zu unserem Code of Conduct geschult werden. Darüber hinaus werden zielgruppenspezifische Trainings für relevante Mitarbeitendengruppen in wesentlichen Themenfeldern wie Kartellrecht, Korruptionsprävention, Cybersicherheit und Datenschutz durchgeführt.

Der [Umgang mit Compliance-Vorfällen](#) wird durch ein umfassendes Hinweisgebersystem unterstützt, das die RKW Gruppe über ein elektronisches Portal auf ihrer Website und im Intranet eingerichtet hat. Dieses System ermöglicht es Mitarbeitenden und Dritten, vermutete Compliance-Verstöße jederzeit anonym zu melden und Nachweise sicher online einzureichen. Die Whistleblower Policy der RKW Gruppe definiert die Verfahren zum Umgang mit solchen Meldungen, einschließlich Untersuchung, Abhilfemaßnahmen und Maßnahmen zur Vermeidung künftiger Vorfälle, und gewährleistet zugleich den Schutz von Hinweisgebenden im Einklang mit der entsprechenden EU-Richtlinie.

Die Funktionalität des CMS wird durch eine Compliance-Organisation mit definierten Rollen und Verantwortlichkeiten sichergestellt. Sie besteht aus:

○ Chief Compliance Officer

leitet die Entwicklung der Compliance-Funktion im Einklang mit den festgelegten Zielen,

○ Governance Manager

überwacht die operative Funktionsfähigkeit des CMS, fungiert als zentrale Ansprechperson für Compliance-Themen und stellt die Umsetzung sowie Überwachung der Compliance-Prozesse sicher,

○ Local Compliance Manager (LCMs)

sind an allen Standorten der RKW-Gruppe vertreten, unterstützen die Umsetzung von Prozessen, fungieren als lokale Ansprechpartner für Compliance-Themen und stellen einen konzernweit einheitlichen Umgang mit Compliance-Fragen sicher.

Risikomanagement-System

Das umfassende Enterprise Risk Management (ERM)-System der RKW-Gruppe ist ein integraler Bestandteil ihres Governance-Rahmens. Es unterstützt die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken in allen Geschäftsbereichen und trägt dazu bei, dass relevante Risiken im Einklang mit den strategischen Zielen und Compliance-Anforderungen des Unternehmens überwacht und adressiert werden.

Das ERM-System zeichnet sich durch seine Bottom-up-Methodik bei der Risikobewertung aus, die das Risikobewusstsein und die Verantwortungsübernahme innerhalb der Organisation stärkt. Je nach Art des Risikos werden Bewertungen von den jeweils verantwortlichen Entscheidungsträgern auf Ebene der Tochtergesellschaften, der Business-Segmente oder der Gruppe durchgeführt. Das Executive Committee überprüft die Ergebnisse der Risikobewertungen und nimmt die abschließende Validierung und Freigabe vor. Die Ergebnisse der Risikobewertung sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems werden dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.



Das Risikomanagementsystem der RKW-Gruppe orientiert sich in erster Linie am COSO-Framework „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“. Darüber hinaus steht es im Einklang mit weiteren Standards und Rahmenwerken des Risikomanagements, z.B. ISO 31000.

Internes Kontrollsystem

RKW erkennt die Bedeutung eines wirksamen internen Kontrollsystems (IKS) für verlässliche Geschäftsprozesse, klare Verantwortlichkeiten und ein effektives Risikomanagement an. Das Unternehmen entwickelt sein IKS kontinuierlich weiter.

Im Jahr 2025 hat die RKW-Gruppe eine Authority Matrix eingeführt, um die Transparenz in wesentlichen Geschäftsprozessen durch eine klare Definition von Verantwortlichkeiten, Entscheidungskompetenzen und Freigabebefugnissen zu erhöhen. Dies stärkt die internen Kontrollen, verbessert die Rechenschaftspflicht und unterstützt das wirksame Management von Geschäftsrisiken. Gleichzeitig wurde damit eine wichtige Grundlage für die nächste Phase der weiteren IKS-Entwicklung im Jahr 2026 geschaffen.

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Rechtliche Struktur

Governance-Ziele

► Mitgliedschaften

Umwelt

Soziales

GRI-Index

Mitgliedschaften

RKW engagiert sich aktiv in globalen und themenspezifischen Netzwerken, die nachhaltige Entwicklung vorantreiben und SDG 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ unterstützen. Die Mitgründung von EuPF im Jahr 2025 unterstreicht dieses Engagement zusätzlich.



Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

► Klimawandel

Wasser und Meere

Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index

150



Klimawandel

Als kunststoffverarbeitendes Unternehmen mit energieintensiven Prozessen ist der Klimawandel für RKW ein wesentliches Thema. Er beeinflusst das geschäftliche Umfeld, die operativen Abläufe und die Erwartungen zentraler Stakeholder. Gleichzeitig ist unsere Geschäftstätigkeit mit Treibhausgasemissionen verbunden, insbesondere durch den Energieeinsatz in der Produktion.

Vor diesem Hintergrund erfasst, bewertet und steuert RKW die klimabezogenen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit systematisch. Gleichzeitig werden Transparenz und Qualität emissionsbezogener Daten weiter verbessert, um klimarelevante Aspekte konsequent in relevante Geschäftsprozesse und Entscheidungen zu integrieren. Auf dieser Grundlage schaffen wir die Voraussetzungen, klimabezogene Auswirkungen langfristig und gezielt zu reduzieren.

Ziele und Zertifizierungen

RKW setzt sich dafür ein, seine Treibhausgasemissionen (GHG) kontinuierlich im Einklang mit der Klimawissenschaft und den Zielen des Pariser Abkommens zu reduzieren. Unser ursprüngliches Ziel bestand darin,

die Emissionen aus Scope 1&2 bis 2025 gegenüber dem Basisjahr 2017 um 50% zu senken. Dieses Ziel wurde bereits 2020 erreicht, und das reduzierte Emissionsniveau konnte bis 2025 aufrechterhalten werden. Aufbauend auf diesen Fortschritten wurden Ende 2025 neue Emissionsreduktionsziele bei der Science Based Targets initiative (SBTi) eingereicht. Dieser Schritt soll unsere Klimastrategie noch stärker an einem wissenschaftsbasierten Dekarbonisierungspfad ausrichten und das Ziel unterstützen, die globale Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen.

Mehr als 45% der Standorte sind nach ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert, und fast 40% verfügen über eine Zertifizierung nach ISO 14001 für Umweltmanagement. Darüber hinaus ist der deutsche Standort Gronau nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zertifiziert.

Diese Managementsysteme unterstützen die strukturierte Erfassung, Überwachung und Analyse von Umwelt- und Energiedaten. Zugleich bilden sie die Grundlage dafür, Prioritäten zu setzen, Fortschritte zu bewerten und Maßnahmen zur langfristigen Emissionsreduzierung zu entwickeln.

GHG Emissionen, Scope 1&2

Das Greenhouse Gas Protocol unterscheidet zwischen Emissionen in den Scopes 1 und 2. Scope 1 umfasst direkte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die sich im Eigentum oder unter der Kontrolle des Unternehmens befinden, beispielsweise aus fossilen Energieträgern oder prozessbedingten diffusen Emissionen. Scope 2 umfasst indirekte Emissionen aus dem Bezug von Strom, Dampf, Wärme oder Kälte. Diese Emissionen entstehen außerhalb des direkten Einflussbereichs, stehen jedoch in engem Zusammenhang mit Produktionsprozessen und Infrastruktur. Eine systematische Datenerhebung unterstützt dabei, Maßnahmen zur Emissionsminderung auf Bereiche mit relevantem Reduktionspotenzial auszurichten.

Bis 2020 basierte unsere Berechnung der Scope 1&2-Emissionen auf dem Verbrauch und den daraus resultierenden Emissionen der wesentlichen Energieträger Erdgas, Propan, Öl, Strom und Fernwärme. Seit 2021 erfolgt unsere Berichterstattung und Berechnung gemäß dem GHG Protocol unter Anwendung des Ansatzes der „operational control“. Berücksichtigt werden alle Produktionsstandorte sowie die Unternehmenszentrale, einschließlich mobiler Verbrennung. Treibhausgasemissionen werden in Kohlendioxidäquivalenten (CO₂e) ausgewiesen, um die Klimawirkung verschiedener Treibhausgase vergleichbar darzustellen.



Zur Sicherstellung von Konsistenz und Vergleichbarkeit werden historische Daten jährlich überprüft. Sofern Emissionsdaten in früheren Jahren nicht verfügbar waren oder nicht reproduziert werden konnten, haben wir Daten aus dem Jahr 2021 auf Vorjahre übertragen, um eine konsistente Zeitreihe zu ermöglichen. Soweit möglich, wurden marktbasierende Emissionen auf Grundlage von Informationen der Energieversorger berechnet. Für Emissionen aus stationärer und mobiler Verbrennung wurden die global anerkannten und regulatorisch belastbaren Emissionsfaktoren des DEFRA (Department for Environment, Food & Rural Affairs) verwendet. Standorte, die seit 2017 geschlossen oder veräußert wurden, wurden entsprechend den Anforderungen des GHG Protocol Corporate Standard nicht in Neuberechnungen einbezogen.

Im Jahr 2025 entfielen 70% unserer marktbasierenden Scope 1&2-Emissionen auf Strom, 14% auf die Verbrennung von Lösungsmitteln (Regenerative Thermische Oxidation = RTO) und 12% auf Erdgas. Die verbleibenden Emissionen resultierten aus weiteren Energieträgern wie Öl und Diesel sowie aus diffusen Emissionen.

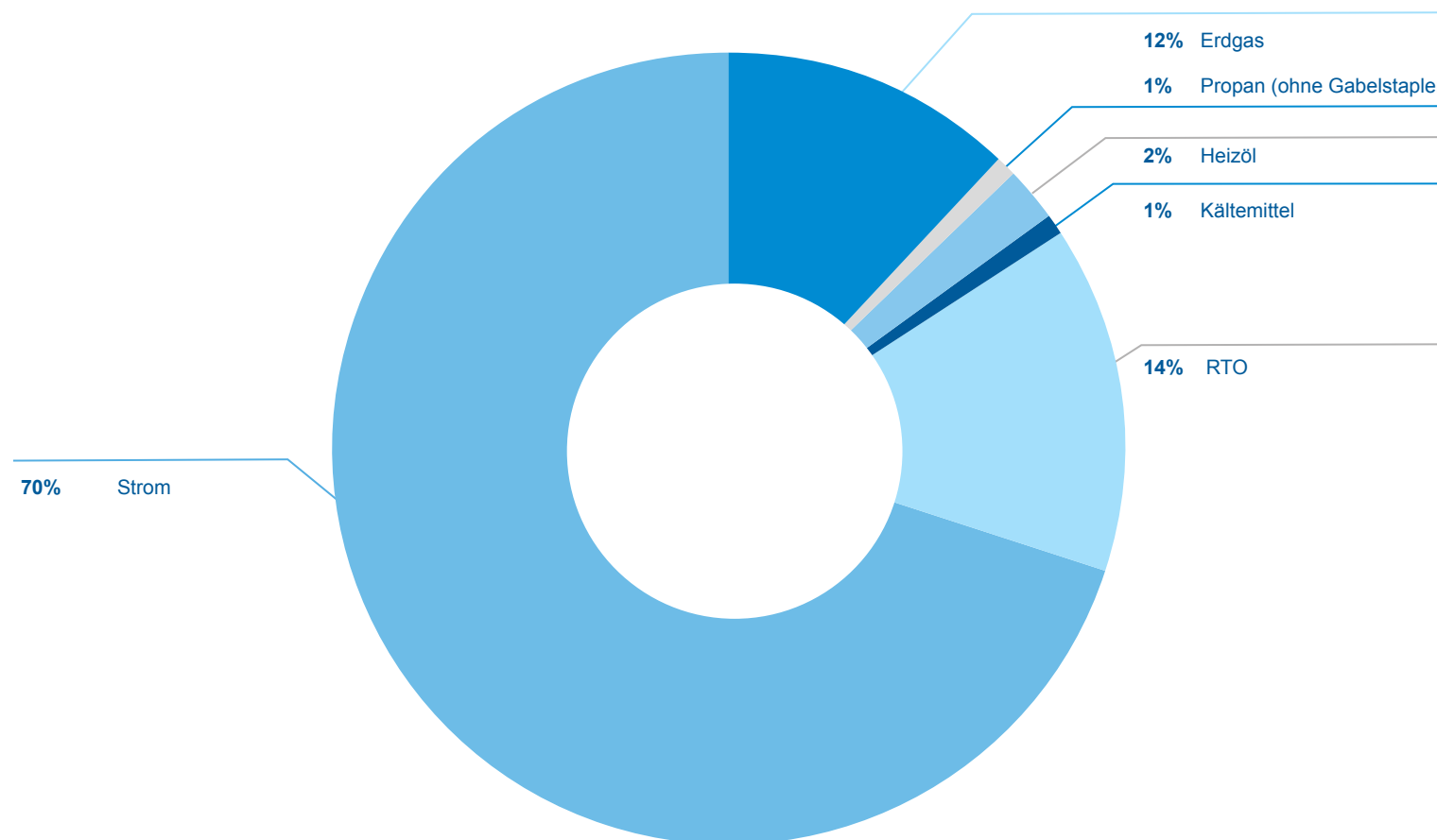
Auf Grundlage der verwendeten Berechnungsmethodik und Systemgrenzen lagen unsere CO₂-Emissionen im Jahr 2025 um mehr als 75.000 Tonnen bzw. rund 59% unter dem Wert des Basisjahres 2017. Dazu trugen insbesondere der Bezug von Strom mit Herkunftsnachweisen für erneuerbare Energien sowie die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen bei. Das strategische Ziel, die CO₂-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2017 um 50% zu senken, wurde damit bilanziell übertroffen.

Neben natürlichen Schwankungen, beispielsweise infolge eines variierenden Heizbedarfs, stiegen die Scope 1-Emissionen aufgrund erweiterter Druckkapazitäten. Diese erfordern eine Nachverbrennung von zusätzlichen Lösemitteln, was wiederum zu höheren CO₂-Emissionen führt, um die europäischen Vorgaben zur Luftreinhaltung einzuhalten. Daraus resultiert ebenfalls eine Erhöhung der Emissionsintensität, entgegen der Tendenz unserer grundsätzlichen abnehmenden Energieintensität (siehe Kapitel Energieeffizienz).

[Überblick](#)[Unternehmen](#)[Nachhaltigkeitsansatz](#)[Unternehmensführung](#)[Umwelt](#)[► Klimawandel](#)[Wasser und Meere](#)[Kreislaufwirtschaft](#)[Soziales](#)[GRI-Index](#)

50

Scope 1&2 GHG-Emissionen (marktbasiert) nach Emissionsquellen 2025



Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

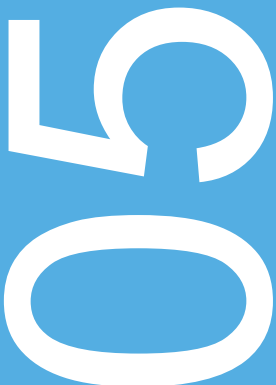
▶ Klimawandel

Wasser und Meere

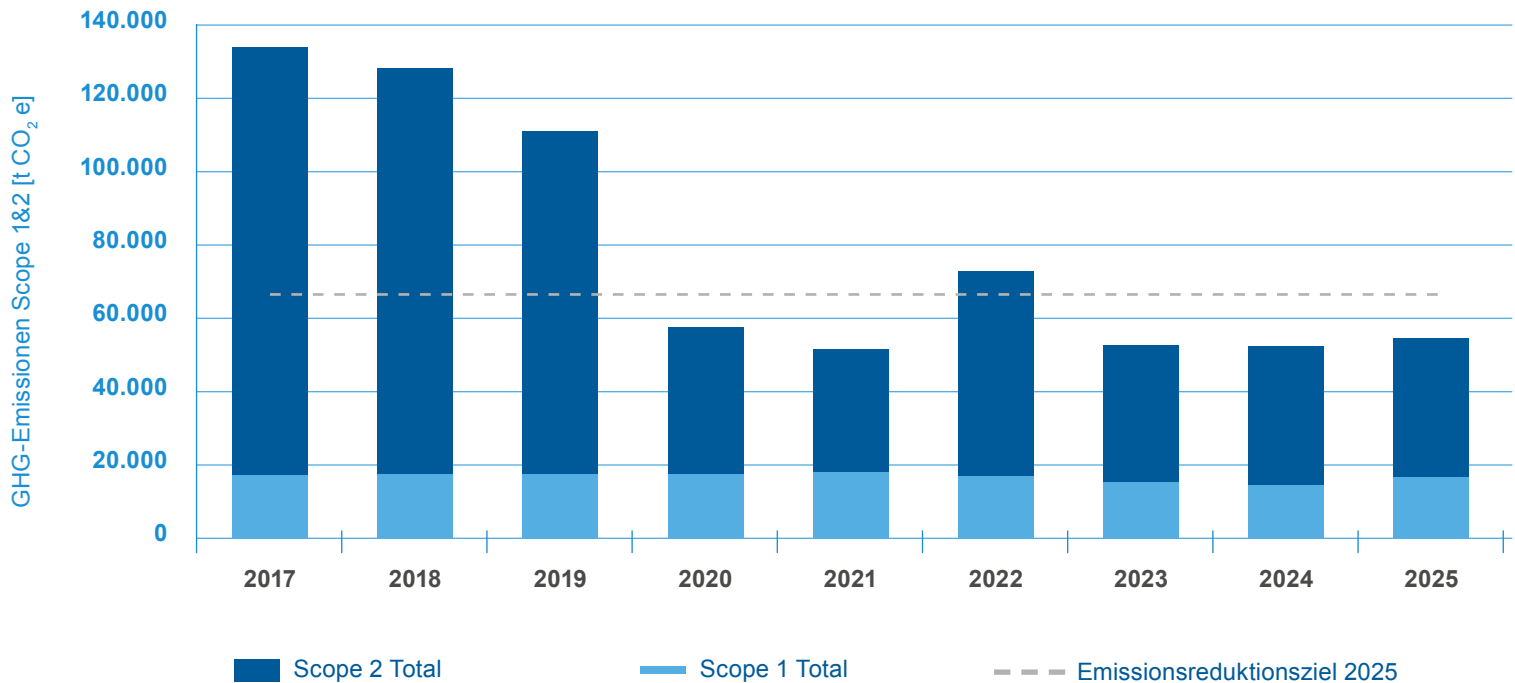
Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index



Absolute Scope 1&2 GHG-Emissionen (marktbasiert) 2017-2025



	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Scope 2 Total	114.926	109.406	92.218	39.749	33.030	55.023	36.959	37.579	37.639
Scope 1 Total	17.983	18.051	17.991	17.636	18.948	17.640	15.771	14.934	16.958
Emissions-reduktionsziel 2025	66.455	66.455	66.455	66.455	66.455	66.455	66.455	66.455	66.455

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

► Klimawandel

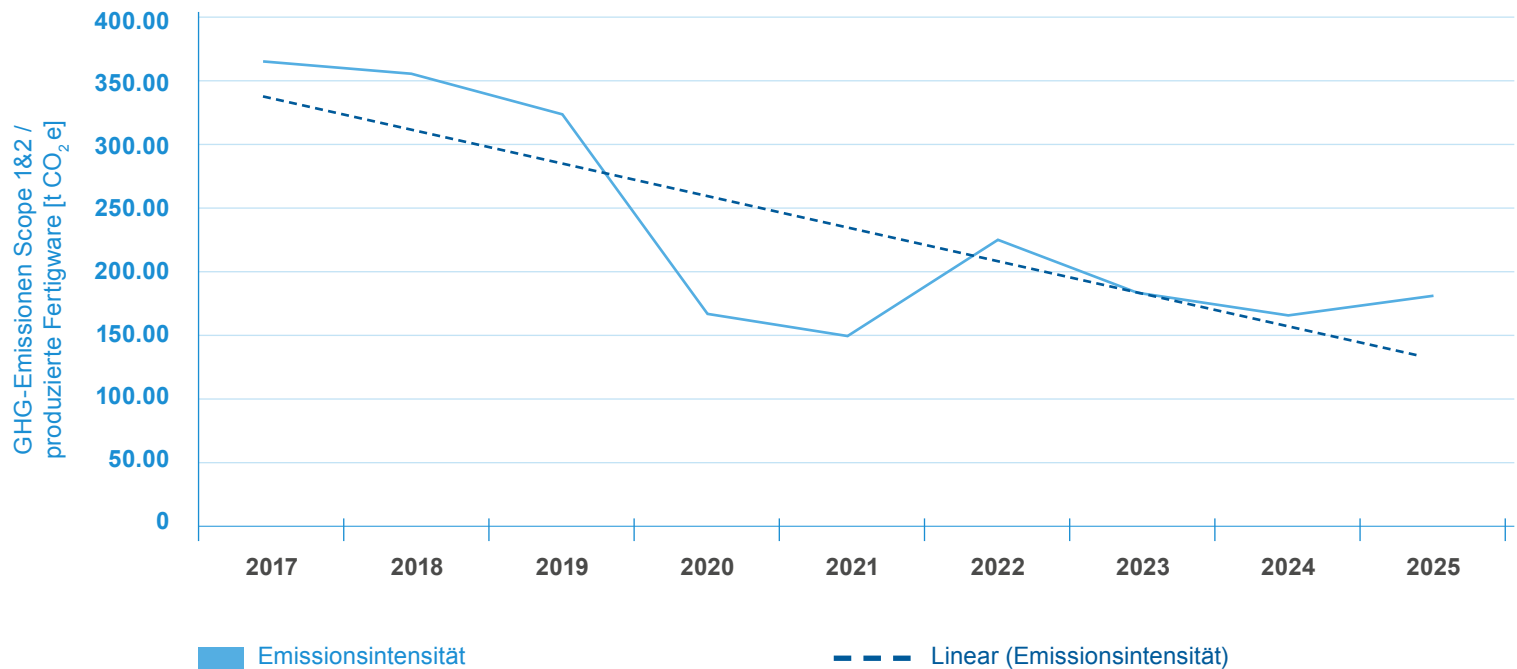
Wasser und Meere

Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index

Emissionsintensität



	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Emissionsintensität	365,29	354,04	322,48	167,13	149,61	224,44	182,53	165,90	180,60

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

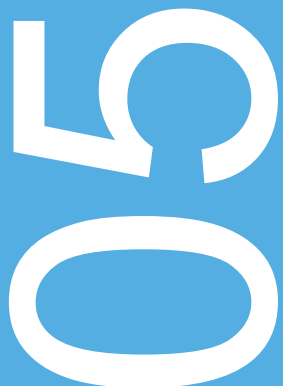
► Klimawandel

Wasser und Meere

Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index



Energieeffizienz

Als energieintensives Unternehmen entfielen bei RKW im Basisjahr 2017 nach dem marktbasierten Ansatz 70% der gesamten Scope 1&2-Emissionen auf den Stromverbrauch. Die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz und die daraus resultierende Senkung des Energieverbrauchs bleiben daher für uns wichtige Hebel sowohl zur Emissionsminderung als auch zur Steigerung der operativen Effizienz.

Die systematische Überwachung und Analyse von Strom, Erdgas und anderen Energieträgern helfen uns dabei, Einsparpotenziale zu identifizieren und die schrittweise Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zu unterstützen. Neben der fortgesetzten Umstellung auf LED-Beleuchtung, häufig in Kombination mit Bewegungsmeldern, wurden im Jahr 2025 gezielte Investitionen in die Energieeffizienz getätigt.

Am Standort Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam) sowie am Standort Michelstadt (Deutschland) wurde in energieeffizientere Produktionsanlagen investiert, darunter Lufttrockner und Motoren. In Ho-Chi-Minh-Stadt und Wasserburg (Deutschland) wurden neue Luftkompressoren installiert. Energieintensive offene Kühlsysteme wurden in Petersaurach und Wasserburg (beide Deutschland)

zurückgebaut und durch neue Kühlanlagen und -systeme an diesen Standorten sowie in Hoogstraten (Belgien) ersetzt. In Wasserburg wurde zudem die Wärmerückgewinnung weiter verbessert. Heizsysteme wurden in Gronau und Echte (beide Deutschland) sowie bei RKW SFE in Frankreich modernisiert, um die Effizienz zu erhöhen. In Schweden führte ein zertifizierter Analyst eine Energiekartierung durch, um zusätzliches Effizienzpotenzial über bereits umgesetzte Maßnahmen hinaus zu identifizieren.

Auch operative Disziplin trägt zu Energieeinsparungen bei. Das konsequente Abschalten nicht benötigter Versorgungseinheiten sowie eine regelmäßige vorbeugende Wartung bieten weiteres Einsparpotenzial und sind Teil unserer laufenden Effizienzmaßnahmen. Auch Materialeffizienz, einschließlich der Reduzierung von internem Ausschuss und der Optimierung von Prozessen, unterstützt eine bessere Energieperformance. In Wasserburg und Petersaurach war die Erhöhung der Liniengeschwindigkeit Teil umfassenderer Effizienzmaßnahmen und trug ebenfalls zu einer verbesserten Energieeffizienz bei.

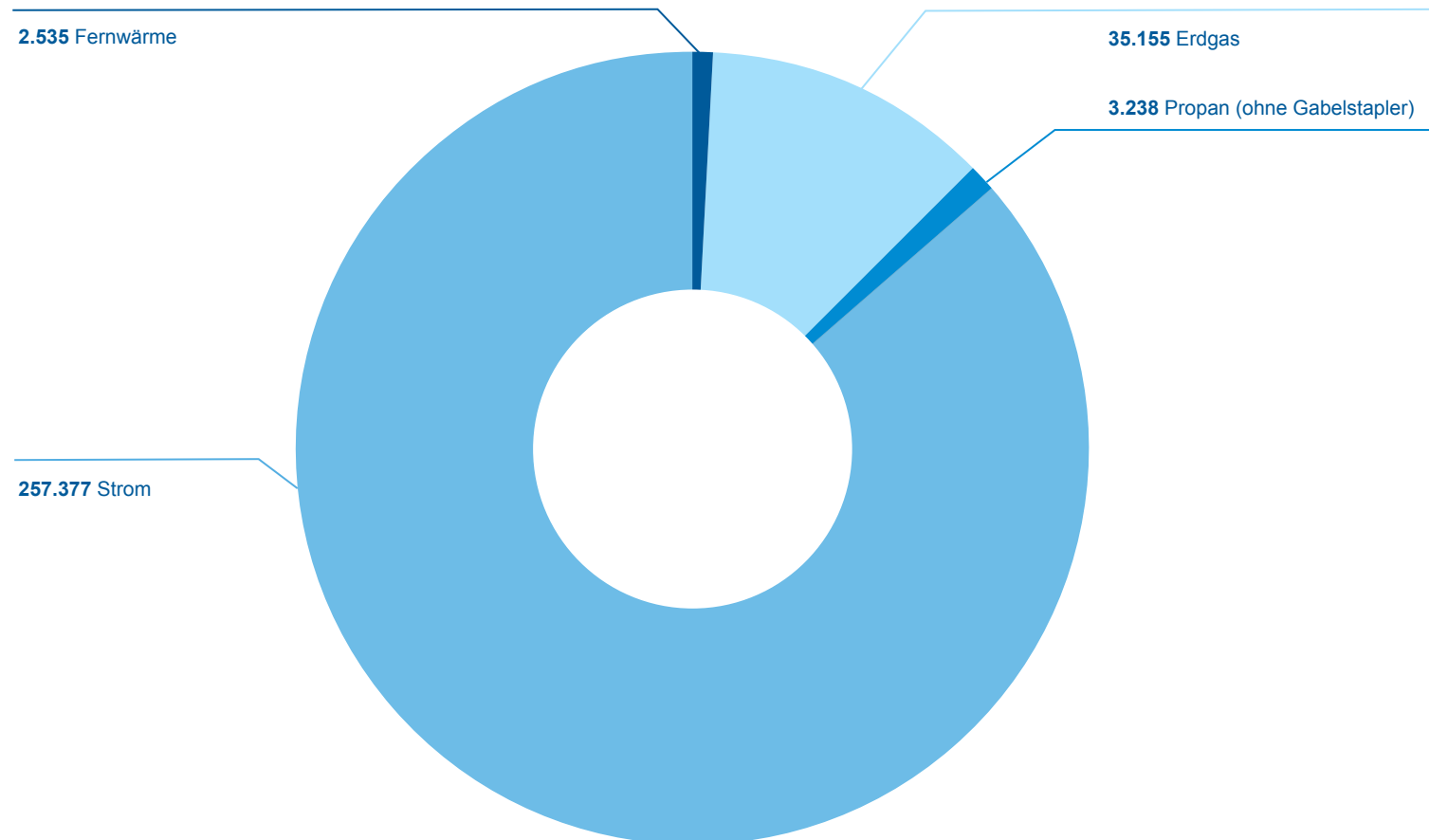
Im Jahr 2025 belief sich der Gesamtenergieverbrauch der RKW-Gruppe auf rund 300 Gigawattstunden. Davon entfielen etwa 85% auf Strom, 12% auf Erdgas und 3% auf andere Energiequellen.



[Überblick](#)[Unternehmen](#)[Nachhaltigkeitsansatz](#)[Unternehmensführung](#)[Umwelt](#)[► Klimawandel](#)[Wasser und Meere](#)[Kreislaufwirtschaft](#)[Soziales](#)[GRI-Index](#)

50

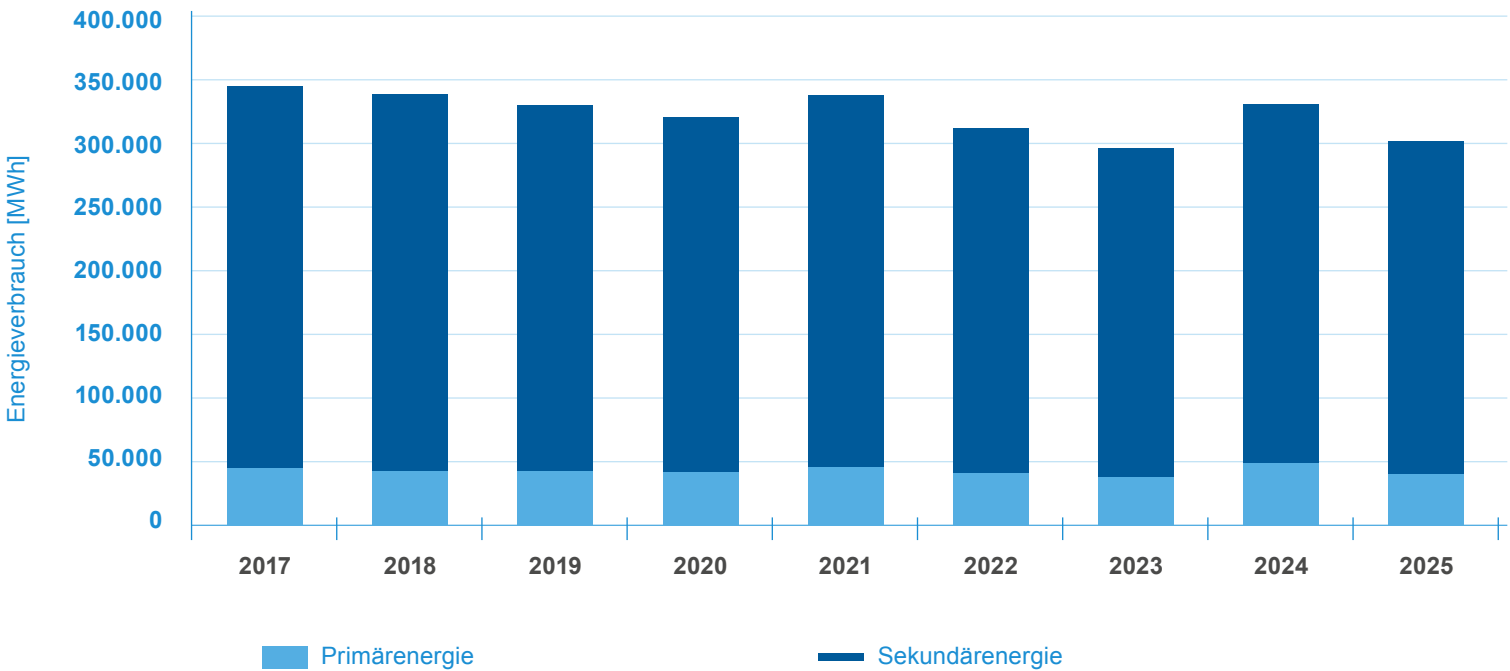
Energieverbrauch nach Energieträger 2025 in MWh



- Überblick
- Unternehmen
- Nachhaltigkeitsansatz
- Unternehmensführung
- Umwelt
 - Klimawandel
 - Wasser und Meere
 - Kreislaufwirtschaft
- Soziales
- GRI-Index



Absoluter Energieverbrauch 2017-2025

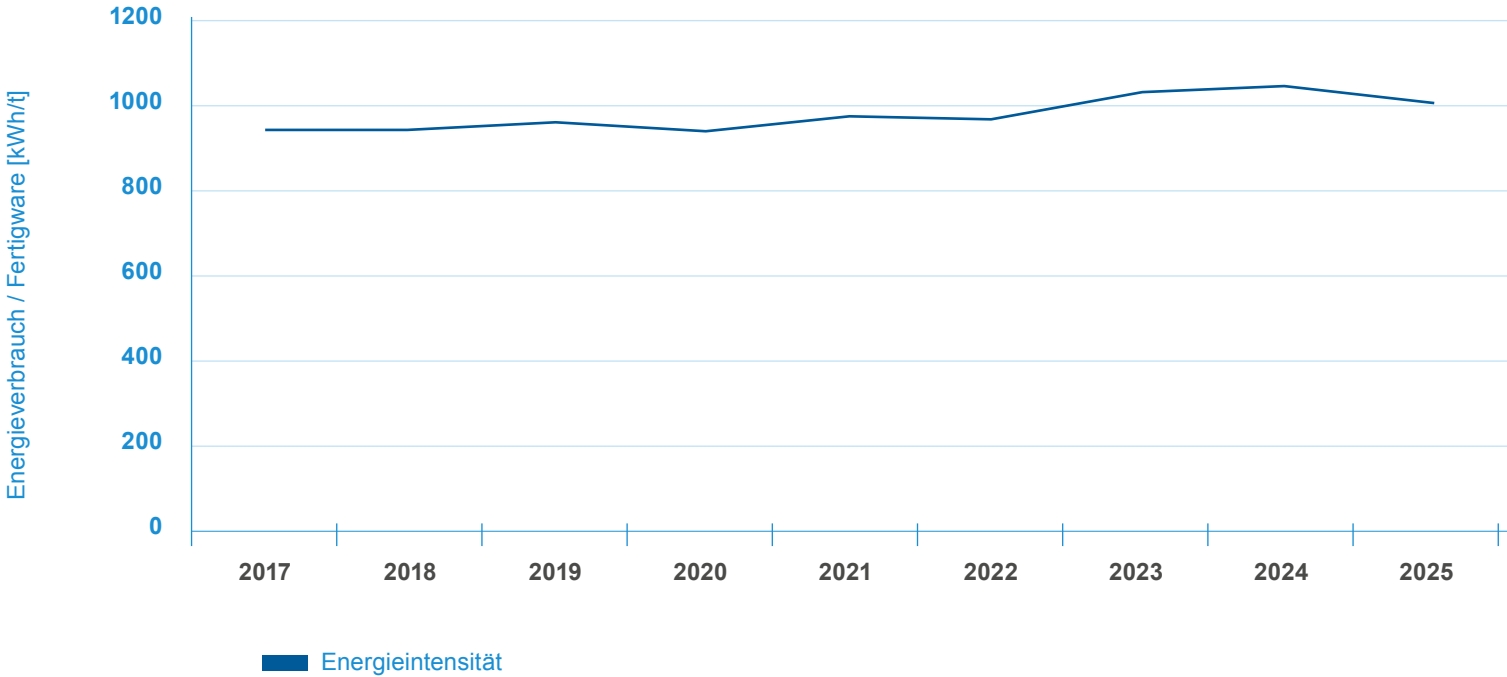


	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Sekundärenergie	297.490	292.463	283.659	276.110	287.851	267.386	254.051	280.255	259.912
Primärenergie	44.829	44.872	44.522	43.000	47.591	43.402	40.294	49.303	41.523

- Überblick
- Unternehmen
- Nachhaltigkeitsansatz
- Unternehmensführung
- Umwelt
 - Klimawandel
 - Wasser und Meere
 - Kreislaufwirtschaft
- Soziales
- GRI-Index



Energieintensität



	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Energieintensität	941	937	960	929	966	960	1019	1041	997

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

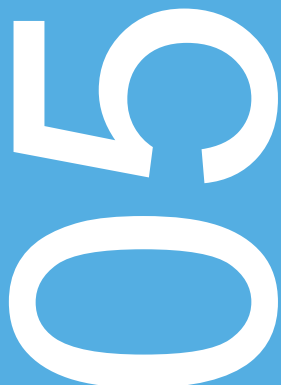
► Klimawandel

Wasser und Meere

Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index



Zusätzlich zur Erfassung unseres absoluten Energieverbrauchs messen wir unsere Energieeffizienz mithilfe eines Energy Performance Indicator (EnPI), der den Energieverbrauch pro produzierter metrischer Tonne Produkt ausdrückt (kWh/t). Trotz der Vielzahl umgesetzter Effizienzmaßnahmen hat unser EnPI im Laufe der Jahre leicht geschwankt, auch wenn der absolute Energieverbrauch zurückgegangen ist. Diese Schwankungen sind auf verschiedene Einflussfaktoren zurückzuführen, darunter höhere Außentemperaturen mit entsprechend steigendem Kühlbedarf, unterschiedliche Auslastungsgrade der Anlagen sowie häufigere Umrüstvorgänge infolge kürzerer oder stärker variierender Produktionsläufe.

Erneuerbarer Strom

Da Strom die primäre Energiequelle von RKW ist, spielt erneuerbarer Strom aus Quellen wie Wind-, Solar- und Wasserkraft eine wichtige Rolle im Energiemix des Unternehmens. Nach der Umstellung aller deutschen Standorte auf erneuerbaren Strom im Jahr 2020 wurden 2021 fünf weitere Standorte in Frankreich, Belgien und Schweden entsprechend umgestellt. In den darauffolgenden Jahren war ein weiterer Ausbau aufgrund externer Faktoren, darunter der Krieg in der Ukraine, steigende Energiepreise und allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen, nur eingeschränkt möglich.

Im Jahr 2025 erwarb RKW Herkunftsnachweise für rund 145.000 MWh Strom. Bezogen auf den weltweiten Gesamtstromverbrauch von rund 260.000 MWh entsprach dies einem Anteil von etwa 56% des Strombedarfs, der durch erneuerbare Quellen gedeckt wurde. Im Rahmen der Dekarbonisierung der eigenen Geschäftstätigkeit prüft RKW weiterhin Möglichkeiten zur Erzeugung erneuerbarer Energien am oder in der Nähe des Standorts, etwa durch Photovoltaikanlagen, sowie weitere Optionen zur Erhöhung des Anteils erneuerbaren Stroms im Energiemix.

GHG-Emissionen, Scope 3

Scope 3-Emissionen umfassen alle indirekten Emissionen aus Quellen, die nicht im Eigentum von RKW stehen oder direkt vom Unternehmen kontrolliert werden. Dazu zählen sowohl vorgelagerte als auch nachgelagerte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette, die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens entstehen. In den vergangenen Jahren haben wir die Erfassung und Weiterentwicklung unserer Scope 3-Daten durch den Einsatz spezialisierter Software sowie neu etablierter Prozesse und Auswertungsmethoden kontinuierlich verbessert.

Im Jahr 2023 beliefen sich unsere Scope 3-Emissionen auf rund 880.000 Tonnen und machten damit 94% der gesamten zurechenbaren Emissionen von RKW auf marktbasierter Basis aus. Rund 80% dieser Emissionen entfielen auf Kategorie 1, Eingekaufte Güter und Dienstleistungen, während vor- und nachgelagerte Transporte zusammen (Kategorien 4 und 9) rund 12% ausmachten. Detaillierte Emissionsdaten sowie Fortschritte im Hinblick auf die neu entwickelten Emissionsreduktionsziele werden ab dem Berichtsjahr 2026 im Rahmen der bei der SBTi eingereichten Emissionsreduktionsziele offengelegt.

Zur weiteren Verbesserung der Datenqualität und der Stärkung datenbasierter Entscheidungsprozesse erhöhen wir die Transparenz und Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Unser größtes Potenzial liegt in der Reduzierung von Scope 3-Emissionen im Bereich Eingekaufte Güter und Dienstleistungen. Dieses Potenzial kann nur durch eine enge Zusammenarbeit mit vor- und nachgelagerten Partnern sowie durch eine starke funktionsübergreifende Kooperation innerhalb des Unternehmens realisiert werden.

Materialeffizienz bleibt ein wesentlicher Treiber der Gesamtperformance. Prozessoptimierung und Downgauging spielen eine wichtige Rolle bei der Reduzierung

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

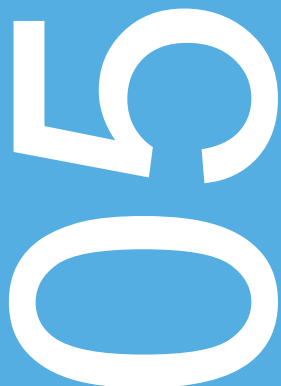
► Klimawandel

Wasser und Meere

Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index



des Ressourceneinsatzes, während die Erhöhung des Anteils recycelter Rohstoffe und anderer CO₂-ärmerer Alternativen zu Primärmaterialien ein zentraler Hebel zur Verringerung der Scope 3-Emissionen ist.

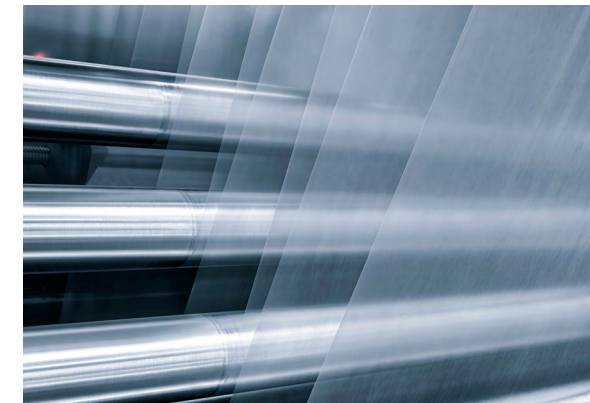
Die Produktentwicklungsteams von RKW arbeiten funktionsübergreifend und gemeinsam mit Kunden daran, Lösungen für die Kreislaufwirtschaft voranzutreiben. Dazu gehören die Erhöhung des Rezyklatanteils, die Entwicklung recyclingfähiger Produkte sowie die Ausrichtung von Innovationsaktivitäten an der Circularity-Strategie des Unternehmens und an den Anforderungen der Kunden. Unsere enge Zusammenarbeit mit Lieferanten unterstützt zusätzlich die Umsetzung dieser Maßnahmen und hilft dabei, Ambitionen in praktische Ergebnisse zu überführen. Weitere Informationen zu den „Reduce, Reuse, Recycle“-Initiativen von RKW finden sich in Abschnitt [5 – Kreislaufwirtschaft](#).

Neben materialbezogenen Auswirkungen tragen auch vor- und nachgelagerte Transporte wesentlich zu den Scope 3-Emissionen bei. Die Optimierung von Transport und Lagerhaltung, sowohl inbound als auch outbound, ist Teil unseres operativen Tagesgeschäfts und wird darüber hinaus durch gezielte Projekte adressiert, unter anderem an den Standorten in Echte (Deutschland), Ville Le Marcllet (Frankreich) und Kentucky (USA).

Produktschutz und Umweltauswirkungen

Produktverluste entlang der Wertschöpfungskette können erhebliche Umweltauswirkungen verursachen. Die Auswahl des Verpackungsmaterials sollte daher dazu beitragen, solche Verluste so weit wie möglich zu minimieren. Lebenszyklusanalysen als systematische Bewertung potenzieller Umweltauswirkungen und der Energiebilanz über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts, Prozesses oder einer Dienstleistung hinweg unterstützen die Identifikation geeigneter Verpackungslösungen.

Aktuelle Untersuchungen des Instituts für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (ifeu) zeigen, dass Polyethylen-basierte Säcke wie der FFS-Sack RKW ProVent® während Transport und Lagerung mindestens 2% mehr Produktverluste verhindern können als konventionelle Verpackungslösungen. Dies ist insbesondere bei CO₂-intensiven Produkten wie Zement von Bedeutung. Aufgrund ihrer Schutz- und Barriereigenschaften, darunter Reißfestigkeit und Feuchtigkeitsschutz, können FFS-PE-Säcke gegenüber Papiersäcken Vorteile bieten, indem sie Produktverluste reduzieren und dadurch die Umweltbelastung verringern.



Luftemissionen und VOC-Management

Zur Minderung von Luftemissionen aus Rückständen von Druckfarben und Lösungsmitteln, die in Druckprozessen eingesetzt werden, betreibt RKW Lösungsmittelrückgewinnungsanlagen sowie Regenerative Thermische Oxidationsanlagen (RTO) zur Behandlung flüchtiger organischer Verbindungen (VOC) im Einklang mit den geltenden gesetzlichen Anforderungen. Neben Emissionen aus der Verbrennung von Brennstoffen wie Gas und Öl zur Erzeugung von Wärme und Dampf stellen CO₂-Emissionen aus der thermischen Oxidation einen wesentlichen Anteil der direkten Emissionen des Unternehmens (Scope 1) dar.

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

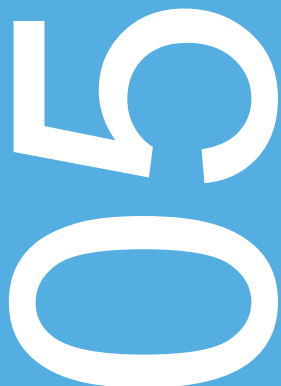
► Klimawandel

Wasser und Meere

Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index



RKW optimiert seine RTO-Systeme kontinuierlich, um nicht nur zur Reinhaltung der Luft und zur Verringerung von Umweltauswirkungen beizutragen, sondern auch die Energieeffizienz zu verbessern. Unser Bestreben ist, den Betrieb – soweit technisch möglich – mit geringem oder ohne zusätzlichen Brennstoffeinsatz, etwa Erdgas, zu ermöglichen. Darüber hinaus bauen wir die an den RTO-Betrieb angebundenen Wärmerückgewinnungssysteme weiter aus. Die Abluft aus Verbrennungsprozessen wird regelmäßig überwacht, um die Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Grenzwerte sicherzustellen.

In den vergangenen Jahren hat RKW an seinem Standort in Chamboeuf (Frankreich) eine neue RTO-Anlage in Betrieb genommen, um regulatorischen Anforderungen im Druckbereich gerecht zu werden. Zudem wurde die bestehende RTO-Anlage in Wasserburg (Deutschland) optimiert, um die Umweltauswirkungen weiter zu reduzieren.

Ausblick

Nach der Einreichung seiner Ziele bei der Science Based Targets initiative (SBTi) im Jahr 2025 wird RKW ihre Emissionsminderungspotentiale weiter bewerten und vorantreiben und dazu beitragen die globale Er-



wärmung auf 1,5°C zu begrenzen. Für die relevanten Emissionskategorien wurden zentrale Hebel zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen entlang des globalen Geschäfts definiert. Klimabezogene Aspekte werden sowohl in die strategische Planung als auch in das operative Tagesgeschäft integriert.

Gleichzeitig arbeiten wir weiter daran, die Qualität und Granularität unserer Treibhausgasbilanzierung zu verbessern. Aktualisierte Emissionsfaktoren, methodische Weiterentwicklungen und Erkenntnisse aus laufenden Bewertungen haben gezeigt, dass in naher Zukunft eine Anpassung des Basisjahres erforderlich sein wird. Eine solche Neufestlegung ist Teil eines transparenten und glaubwürdigen Klimagovernance-Ansatzes und stellt sicher, dass Basisjahr und Reduktionspfad den

bestverfügbaren Daten und den aktuellen Bilanzierungsstandards entsprechen.

Im Rahmen dieser Neubewertung, werden keine Änderungen unserer relativen Ziele vorgenommen und keine wesentlichen neuen Erkenntnisse bezüglich der zentralen Hebel zur Emissionsreduktion erwartet. Die Neubewertung schafft eine verbesserte methodische Grundlage dafür, Fortschritte präziser nachzuverfolgen und Minderungsmaßnahmen noch wirksamer zu steuern.

” *Der Klimawandel ist für uns nicht nur eine unternehmerische Aufgabe, sondern auch eine persönliche Verantwortung. Umso wichtiger ist es, unsere Auswirkungen transparent zu erfassen, fundiert zu bewerten und daraus konkrete, realistische Maßnahmen abzuleiten. So schaffen wir die Grundlage, Nachhaltigkeit, Resilienz und langfristig effizientes Wachstum miteinander zu verbinden und unser Geschäftsmodell zukunftsfähig weiterzuentwickeln.* **”**

Judith Hutschreuther, Manager Sustainability

Überblick**Unternehmen****Nachhaltigkeitsansatz****Unternehmensführung****Umwelt**

Klimawandel

► Wasser und Meere

Kreislaufwirtschaft

Soziales**GRI-Index**

50



Wasser und Meere

Strategie

Ein verantwortungsvoller und effizienter Umgang mit Wasser ist für RKW von zentraler Bedeutung. Wasser wird in ausgewählten Produktionsprozessen eingesetzt. Die Nutzung von Wasser ist sowohl für den Umweltschutz als auch für die operative Steuerung relevant.

Deshalb setzen wir auf:

- ein verbessertes Wassermonitoring und Reporting für mehr Transparenz bei Wasserentnahme und -verbrauch
- die Identifikation von Effizienzpotenzialen und die Priorisierung von Maßnahmen auf Basis von Wasserrisikobewertungen
- gezielte Maßnahmen zum Schutz von Wasserressourcen, wo dies relevant ist

Wasserentnahme und Wassernutzung

In den vergangenen Jahren haben wir unsere internen Prozesse zur Wasserberichterstattung weiter ausgebaut, um einen umfassenden Überblick über Wasserentnahme, Wassernutzung und Wasserverbrauch an allen operativen Standorten zu gewinnen. Bis 2025 erfassten wir die Entnahme aus der öffentlichen Wasserversorgung. Seit 2025 erfassen wir die Wasserentnahme aus sämtlichen Quellen, die Einleitung nach Einleitungsziel und verbessern zugleich die Datengrundlage zur Bestimmung des Wasserverbrauchs.

Der überwiegende Teil unserer jährlichen Wasserentnahme entfällt auf die Kühlung von Extrusionsanlagen, die Dampferzeugung, unsere Recyclinganlagen sowie auf die sanitäre Versorgung. An unserem Standort in Gronau (Deutschland) wird Wasser darüber hinaus für die Herstellung von wasserverfestigtem Spinnvlies eingesetzt.

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

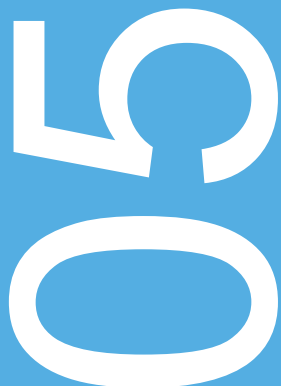
Klimawandel

► Wasser und Meere

Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index



An den meisten Standorten wird lediglich Wasser aus der kommunalen Wasserversorgung (Drittquelle) entnommen. Weitere Mengen wurden – insbesondere für Kühlzwecke – aus Grund- oder Oberflächenwasser bezogen. Im Laufe des Jahres 2025 stellte unser letzter Standort die Entnahme von Grundwasser ein.

Darüber hinaus wird an unserem Standort in Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam) Regenwasser zur Bewässerung von Pflanzen sowie zur Reinigung des Produktionsbereichs genutzt.

Wasserverbrauch und Wassereinleitung

Nur ein kleiner Teil des entnommenen Wassers wird letztlich verbraucht, hauptsächlich durch Verdunstung bei der Dampferzeugung und in offenen Kühlsystemen. Unsere Standorte in Petersaurach und Wasserburg (beide Deutschland) haben in den vergangenen Jahren offene Verdunstungskühlsysteme zurückgebaut und durch effizientere sowie wassersparendere Kühlsysteme ersetzt.

Nach der Nutzung wird Wasser, das nicht verbraucht wird, gemäß den lokalen gesetzlichen Vorgaben in kommunale Abwassersysteme eingeleitet oder in die ursprünglichen Umweltkompartimente, einschließlich Grund- und Oberflächenwasser, zurückgeführt.

Abwasser aus relevanten Prozessen wird grundsätzlich ohne weitere Behandlung vor Ort eingeleitet, sofern dies nach lokalen regulatorischen Anforderungen zulässig ist und die Wasserqualität regelmäßig entsprechend den geltenden gesetzlichen Bestimmungen überwacht wird.

Um das Risiko von Wasserverunreinigungen zu reduzieren, wird – wo relevant – ein Grundwassermonitoring auf Basis standortspezifischer Risikobewertungen und regulatorischer Anforderungen durchgeführt. Darüber hinaus werden an relevanten Standorten technische und bauliche Rückhaltemaßnahmen umgesetzt, um das Risiko eines Eintrags von Schadstoffen in Boden und Grundwasser zu minimieren.

Insgesamt belief sich die Wasserentnahme im Jahr 2025 auf rund 400.000 Kubikmeter, davon wurden rund 110.000 Kubikmeter über die öffentliche Wasserversorgung bereitgestellt.

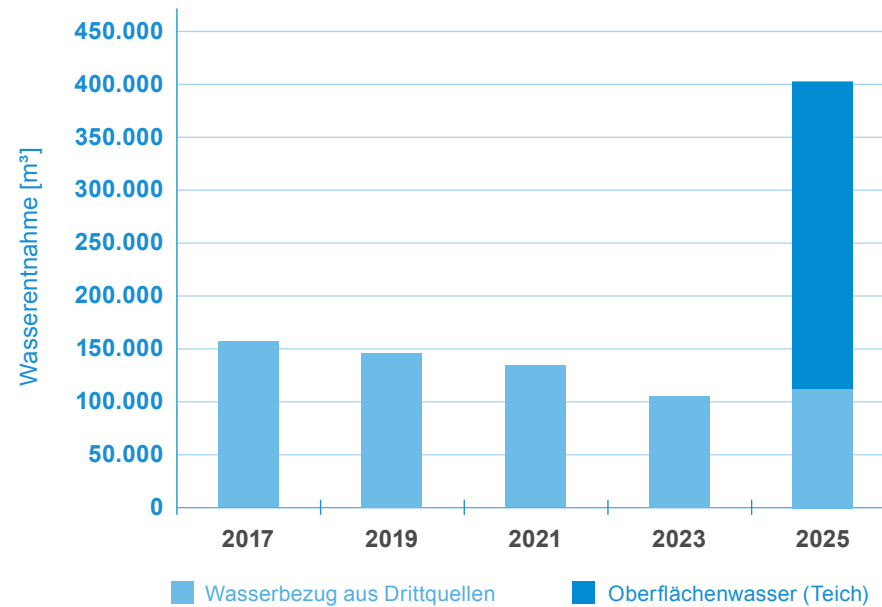
Im Vergleich zu 2017 sank die Entnahme aus kommunaler bzw. fremdbezogener Wasserversorgung um rund 40.000 m³, was einer Reduktion von etwa 26% entspricht. Bezogen auf die produzierte Fertigwarenmenge (Wasserintensität) konnten wir ebenfalls eine Verbesserung gegenüber 2017 verzeichnen. Die Differenz der Entnahme zur Einleitung resultiert aus Änderungen im zurückgehaltenen Wasser aus Feuerschutzgründen.



” *Der Schutz von Wasser- und Meeresressourcen ist ein zunehmend wichtiger Bestandteil verantwortungsvoller industrieller Produktion. Für RKW bedeutet das, klare Verantwortlichkeiten, ein wirksames Umweltmanagement und konkrete Maßnahmen zu fördern, die zu einem verantwortungsvollen Abwassermanagement beitragen und das Risiko von Granulatverlusten in Betrieb und Transport verringern.* ”

Regina Bühner, Expert Environmental Officer

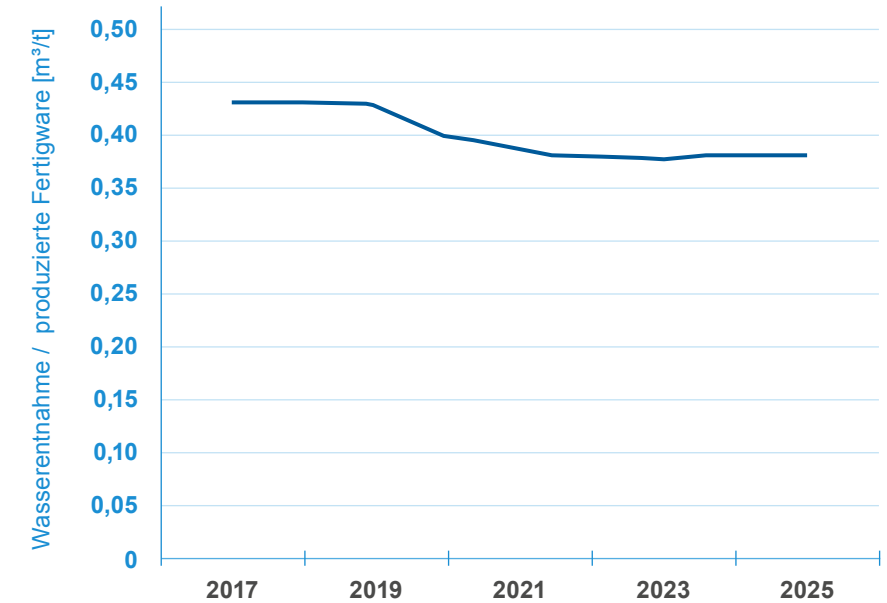
Absolute Wasserentnahme 2017 – 2025



Wasserentnahme	2017	2019	2021	2023	2025
	154.313	144.671	132.655	106.646	113.223

	2025
Wasserentnahme [m³]	Oberflächenwasser (Teich)
	290.108
	Grundwasser
	95
Wasserverbrauch [m³]	aus Drittquellen
	113.223
Gesamte Wasserentnahme	
403.426	
Wasserverbrauch [m³]	
26.064	
Wassereinleitung [m³]	Oberflächenwasser (Teich)
	290.108
	Grundwasser
	95
	an Dritte
	89.017
Wassereinleitung [m³]	Andere
	91
Gesamte Wassereinleitung	
379.311	

Wasserintensität (nur aus Drittquellen)



Wasserintensität	2017	2019	2021	2023	2025
	0,424	0,423	0,382	0,369	0,375

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Klimawandel

► Wasser und Meere

Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index

150

Wasserrisikobewertung

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und steigender Temperaturen ist davon auszugehen, dass die Verfügbarkeit von Süßwasser künftig abnehmen wird. Im Rahmen unseres Engagements für Nachhaltigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen haben wir daher für unsere operativen Standorte eine umfassende Wasserrisikobewertung durchgeführt. Sie liefert uns wichtige Erkenntnisse, um die langfristige Resilienz unseres Unternehmens zu stärken und nachhaltige Praktiken weiter zu fördern.

Zur Einstufung potenzieller Risiken an unseren Standorten nutzen wir den WWF Water Risk Filter, ein anerkanntes Instrument zur Analyse und Bewertung wasserbezogener Risiken. Mithilfe dieser Bewertung identifizieren wir physische, regulatorische und Reputationsrisiken, die sich aus Wasserknappheit, Wasserqualität oder regulatorischen Veränderungen ergeben können.

Die erste Analyse zeigte, dass wasserbezogene Risiken in Abhängigkeit von den jeweiligen lokalen Standortbedingungen variieren. Für das Berichtsjahr 2025 wurde auf Grundlage der Kategorisierung des WWF



Risk Filters in Bezug auf physische Risiken für nur einen unserer Standorte ein mittleres Risiko identifiziert, das in erster Linie auf ein erhöhtes Hochwasserrisiko zurückzuführen ist.

Auf Basis der regelmäßig aktualisierten Ergebnisse setzen wir strategische Prioritäten und leiten gezielte Maßnahmen zur Minimierung identifizierter Risiken ab. Auf diese Weise leisten wir nicht nur einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft, sondern sichern zugleich die kontinuierliche Effizienz und Nachhaltigkeit unserer operativen Prozesse.

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Klimawandel

► Wasser und Meere

Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index

150

Zero Pellet Loss

Die Vermeidung von Kunststoffgranulatverlusten ist ein integraler Bestandteil des Umweltmanagements und der betrieblichen Kontrollen der RKW-Gruppe an ihren Produktionsstandorten. In der Vergangenheit beruhte unser Engagement im Rahmen der Zero Pellet Loss Initiative und des globalen Programms Operation Clean Sweep® auf einer freiwilligen Selbstverpflichtung der Industrie. Mit der Verordnung (EU) 2025/2365, die verbindliche Vorschriften zur Vermeidung von Kunststoffgranulatverlusten und zur Reduzierung der Mikroplastikverschmutzung festlegt, ist dieses Engagement nun für unsere europäischen Standorte rechtlich verankert.

Bei RKW werden Maßnahmen zur Verringerung des Risikos von Freisetzungen von Granulat, Pulver und Flakes entlang aller relevanten betrieblichen Schritte umgesetzt, einschließlich Produktion, Lagerung, Reinigung, innerbetrieblichem Handling, Transport und Verarbeitung. Diese Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Dazu gehören beispielsweise Rückhalte- und Reinigungsgeräte, klar definierte Betriebsabläufe, Mitarbeiterschulungen sowie die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Logistikpartnern in Bezug auf Verpackungs- und Transportstandards.

Für RKW-Standorte, die in den Anwendungsbereich der Verordnung fallen, ist die Vermeidung von Granulatverlusten daher nicht nur eine freiwillige Selbstverpflichtung der Industrie, sondern auch ein integraler Bestandteil des geltenden Compliance-Rahmens und des standortbezogenen Umweltmanagementansatzes.

Während die Verordnung für unsere europäischen Aktivitäten gilt, betrachten wir Zero Pellet Loss darüber hinaus als einen wichtigen Bestandteil verantwortungsvoller Produktion. Aus diesem Grund arbeiten wir daran, entsprechende Maßnahmen auch an unseren globalen Standorten weiter anzugleichen und so unser Bekenntnis zu einheitlichen Standards in den Bereichen Ressourceneffizienz, Umweltverantwortung und Sicherheit zu unterstreichen. Wo betrieblich machbar, wird verschüttetes Material gesammelt und in die Kunststoff-Wertschöpfungskette zurückgeführt.





Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung

Ansatz

Die RKW-Gruppe zählt zu den führenden Herstellern hochwertiger Folienlösungen und entwickelt kreislaforientierte Ansätze in ihren Geschäftsfeldern kontinuierlich weiter. Im Fokus stehen ein effizienterer Ressourceneinsatz, die Reduzierung von Abfällen und die Verbesserung der Zirkularität von Kunststoffanwendungen.

RKW entwickelt leistungsfähige und ressourcenschonendere Kunststofflösungen und orientiert sich dabei an der Abfallhierarchie „Reduce, Reuse, Recycle“. Ziel ist es, für den jeweiligen Anwendungsfall eine ökologisch und funktional sinnvolle Lösung zu unterstützen.

Mit Blick auf die europäische Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung (PPWR) hat RKW bereichsübergreifende Workstreams etabliert. Diese begleiten die Weiterentwicklung des Verpackungsportfolios insbesondere im Hinblick auf Rezyklierbarkeit und Rezyklateinsatz. Die Fortschritte werden fortlaufend bis auf Managementebene überprüft, um regulatorische Anforderungen frühzeitig und systematisch umzusetzen.



Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Klimawandel

Wasser und Meere

► Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index

150

Umsetzung

Durch innovatives und ressourcenschonenderes Produktdesign arbeiten unsere Mitarbeitenden weltweit daran, den Materialeinsatz zu optimieren, potenzielle Umweltwirkungen über den Lebenszyklus zu berücksichtigen sowie Recyclingfähigkeit und den Einsatz recycelter Materialien weiter zu unterstützen. Unsere Forschungs- und Entwicklungsteams arbeiten dazu eng mit Rohstoffherstellern, Maschinenbauern und weiteren Akteuren entlang der Wertschöpfungskette zusammen, engagieren sich in Branchenverbänden und entwickeln Materialien und Lösungen kontinuierlich weiter.

Die Anforderungen an diese Lösungen unterscheiden sich je nach Region und Marktsegment. In Europa besteht beispielsweise eine hohe Nachfrage nach Verpackungsfolien, die regulatorische und marktseitige Anforderungen, unter anderem im Hinblick auf Nachhaltigkeit, berücksichtigen. Entsprechend bleiben diese Anforderungen ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit.

Nachhaltiges Produktdesign

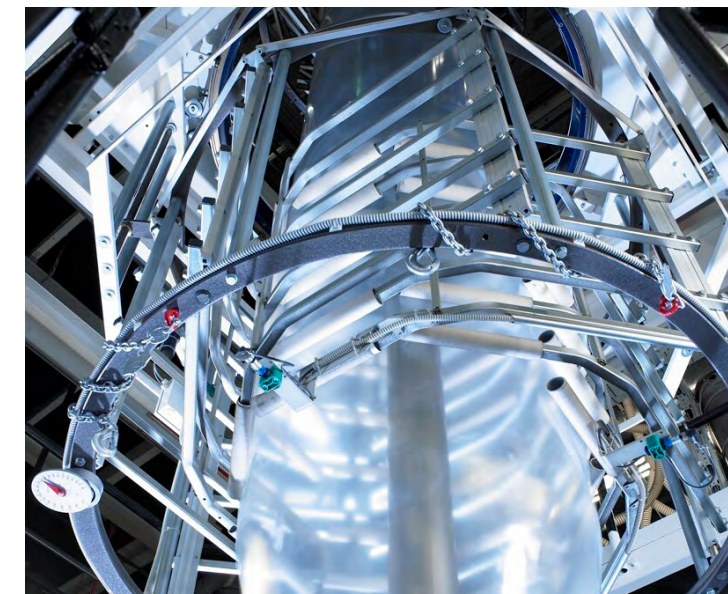
Dünnere Folien – geringerer Ressourceneinsatz

Kunststoffe werden heute überwiegend aus fossilen Rohstoffen hergestellt. Vor diesem Hintergrund verfolgt RKW standort- und produktübergreifend das Ziel, diese Ressource möglichst effizient einzusetzen. Ein wesentlicher Hebel ist dabei das sogenannte Downgauging, also die Reduktion von Foliendicken bei gleichbleibender funktionaler Leistungsfähigkeit.

Dies erfolgt durch den Einsatz innovativer Materialien, weiterentwickelter Rohstoffe, optimierter Rezepturen und moderner Produktionsanlagen. Ergänzend entwickelt RKW interne Komponenten und Steuerungssysteme kontinuierlich weiter und unterstützt die Produktionsstandorte durch regelmäßige Schulungen.

Gemeinsam mit Lieferanten und Kunden testet RKW neue Verfahren und entwickelt Folienlösungen in verschiedenen Produktgruppen fortlaufend weiter. Ein Beispiel hierfür sind die atmungsaktiven RKW HyCare®- und Apträ®-Folien für Anwendungen im Hygienebereich. Durch reduzierte Materialeinsätze können solche Lösungen dazu beitragen, Primärrohstoffe einzusparen und Effizienzvorteile in Verarbeitung und Logistik zu unterstützen.

Im Bereich Damenhygiene konnte RKW den Rohstoffeinsatz bestimmter Produkte im Vergleich zu früheren Ausführungen um bis zu 25% reduzieren. Insgesamt wurde das durchschnittliche Flächengewicht der Backsheet-Folien in den vergangenen 20 Jahren deutlich verringert; an weiteren Optimierungen wird kontinuierlich gearbeitet.

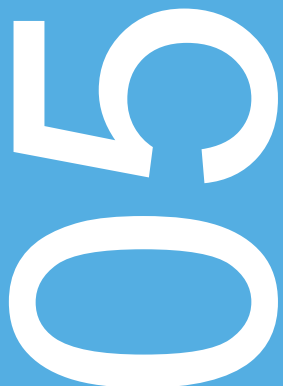


Überblick**Unternehmen****Nachhaltigkeitsansatz****Unternehmensführung****Umwelt**

Klimawandel

Wasser und Meere

► Kreislaufwirtschaft

Soziales**GRI-Index****Design for Recycling**

Eine Kreislaufwirtschaft im Kunststoffbereich erfordert neben geeigneten Recyclingstrukturen auch Produkte, die auf ihre spätere Sortierung und Verwertung ausgerichtet sind. Im Rahmen des Ansatzes „Design for Recycling“ arbeiten unsere Entwicklungsteams kontinuierlich an Lösungen zur Verbesserung der Recyklierbarkeit von Produkten, insbesondere dort, wo Barrieren, Additive oder weitere Verpackungskomponenten Einfluss auf die spätere Verwertung haben können. RKW unterstützt zudem Kunden dabei, die Recyclingfähigkeit des finalen Verpackungsprodukts zu bewerten und weiterzuentwickeln, auch unter Einbeziehung zusätzlicher Komponenten wie etwa Klebstoffen.

Ein Beispiel hierfür sind die MDO-Folienlösungen für flexible Verpackungen. Diese können durch eine reduzierte Dichte oder vollpolyethylenbasierte Lösungen dazu beitragen, materialeffiziente Verpackungsstrukturen im Einklang mit Design-for-Recycling-Anforderungen weiterzuentwickeln.

Einsatz alternativer Rohstoffe**Einsatz recycelter Materialien**

Um den Ressourceneinsatz weiter zu optimieren und den Einsatz zirkulärer Rohstoffe auszubauen, erhöht RKW den Einsatz recycelter Materialien in geeigneten Anwendungen und Produktionsprozessen schrittweise. Die dabei gewonnene Expertise in den Bereichen Recycling und Rezyklate bringt das Unternehmen auch in die Zusammenarbeit mit Kunden ein, um den Einsatz sekundärer Rohstoffe in Produktlösungen weiterzuentwickeln.

Dabei werden die optischen und technischen Eigenschaften der Produkte auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmt. So entwickelt RKW Folienlösungen, die erhöhte Rezyklateile mit anwendungsgerechter Qualität und Funktionalität verbinden sollen.

Mit Blick auf die europäische PPWR werden für bestimmte Kunststoffverpackungen ab 2030 Mindestrezyklateile relevant. RKW entwickelt sein Portfolio vor diesem Hintergrund kontinuierlich weiter und bietet bereits heute für viele nicht kontaktsensitive Anwendungen Lösungen mit Post-Consumer-Rezyklat (PCR) an.

Ein Beispiel ist das Multipack-Schrumpffolienportfolio von RKW. Hier werden Rezyklate mit materialeffizienten Auslegungen und den jeweiligen Anforderungen an den Produktschutz kombiniert. Je nach Anwendung kommen Mischungen auf Basis von PCR- und PIR-Materialien (Post-Industrial-Rezyklat) zum Einsatz, darunter auch Rohstoffe aus haushaltsnahen Abfallströmen.

Auch außerhalb von Verpackungsanwendungen arbeitet RKW am Ausbau des Rezyklateinsatzes. Im Segment Agriculture enthält das Rundballennetz Rondotex® Perspective beispielsweise mehr als 25% PCR.



Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Klimawandel

Wasser und Meere

► Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index



Im Jahr 2025 stellte RKW erstmals Folien auf Basis ISCC PLUS-zertifizierter chemisch recycelter Rohstoffe her, die aus Abfallströmen der Lebensmittelindustrie stammen.

Biobasierte Rohstoffe

Neben der Reduktion des Einsatzes von fossilen Ressourcen gewinnen auch alternative Rohstoffe für die Kunststoffproduktion an Bedeutung. Dazu zählen biobasierte Kunststoffe, etwa auf Basis von Zuckerrohr oder anderen nachwachsenden Rohstoffen. Je nach Rohstoffbasis, Herstellungsverfahren und Anwendungsprofil können diese im Vergleich zu fossilbasierten Kunststoffen Vorteile im Hinblick auf den CO₂-Fußabdruck aufweisen.

Besonders relevant sind dabei Rohstoffe, die aus Abfällen oder Nebenströmen anderer Industrien stammen, beispielsweise aus der Forst- oder Landwirtschaft. Solche Ansätze können dazu beitragen, zusätzliche Nutzungskonkurrenzen mit der Nahrungsmittelproduktion zu begrenzen.

Im Jahr 2025 fertigte RKW erneut kundenspezifische Serien für ausgewählte Kunden auf Basis ISCC PLUS-zertifizierter biobasierter Rohstoffe, die aus



Abfallströmen der Lebensmittelindustrie gewonnen wurden, mit dem Ziel, Endkunden eine Alternative mit reduziertem Einsatz fossiler Rohstoffe anzubieten und den Anteil von biobasierten Rohstoffen zukünftig weiter zu erhöhen.

Transparenz und Zertifizierung

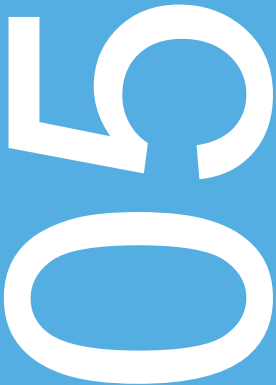
Transparenz und Rückverfolgbarkeit entlang der Wertschöpfungskette sind beim Einsatz alternativer und recycelter Rohstoffe von wesentlicher Bedeutung. RKW arbeitet daran, Herkunft und Anteile eingesetzter Materialien nachvollziehbar zu dokumentieren und über anerkannte Zertifizierungssysteme abzusichern.

Zertifizierungen können zudem dabei unterstützen, regulatorische Anforderungen und marktseitige Er-

wartungen im Zusammenhang mit Rezyklateinsatz, Kunststoffabgaben und Systemen der erweiterten Herstellerverantwortung (Extended Producer Responsibility, EPR) besser zu adressieren. Um Transparenz beim Einsatz zertifizierter Rohstoffe zu stärken, nutzt RKW unter anderem die ISCC PLUS-Zertifizierung. Sie dient dazu, die Rückverfolgbarkeit nachhaltiger Rohstoffe entlang der Wertschöpfungskette auf Basis anerkannter Bilanzierungsansätze nachzuweisen.

Nach den Zertifizierungen der Standorte in Petersaurach (Deutschland) und Saultain (Frankreich) im Jahr 2022 wurden 2024 auch die Standorte in Pori (Finnland), Gronau und Wasserburg am Inn (beide Deutschland) nach ISCC PLUS zertifiziert. Damit erweitert RKW die Voraussetzungen, zusätzliche zertifizierte Rohstoffquellen in das Portfolio einzubinden.





Auch weitere externe Nachweise spielen eine wichtige Rolle. So erhielten die französischen Standorte in Ville-le-Marcelet und Chamboeuf bereits 2022 das Label MORE (MOBilisés pour REcycler) für ihr Engagement im Recycling. Im Jahr 2023 wurden an beiden Standorten ausgewählte Multipack-Schrumpffolien zusätzlich durch LNE (Laboratoire National de Métrologie et d'Essais) zertifiziert, darunter Lösungen mit hohen Anteilen recycelten Polyethylens.

Darüber hinaus nutzt RKW Zertifizierungssysteme wie RecyClass, die auf die Bewertung von Recyclingfähigkeit, Rückverfolgbarkeit und Rezyklatgehalten ausgerichtet sind. Mehrere Produktionsstandorte wurden in diesem Rahmen zertifiziert: 2023 die Standorte in Kalefeld (Deutschland) und Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam), Anfang 2024 Nordhorn und Petersaurach (beide Deutschland) sowie 2025 der Standort in Pori.

RecyClass

RECYCLED PLASTICS
TRACEABILITY CERTIFICATE

RKW Vietnam Ltd.

Address: Lot 22, Road no. 3, Tan Tao Industrial Park Tan Tao A Ward - Binh Tan District Ho Chi Minh City
Country: Vietnam

Compliant with EN 15343:2007 (international equivalence; identical with UNE-EN 15343:2008)

Has been assessed in accordance with the Audit Scheme Version 2.2 in line with EN 15343:2007 and has the required procedures in place in order to ensure the traceability of recycled plastics incorporated in products listed in the attached Annex.

Certification module:
☐ General requirements - Level 1
☒ General requirements - Level 2
☐ Module A2: Food contact decontamination**
☐ Module I: Loop requirements
Type of audit: Monitoring audit
Initial certificate issue date: 19/09/2023

Type of products: Films, bags
Type of process or operation: Converter - blowing, Producer
Chain of Custody model: Controlled blending

Audit Report and Certificate Code:
RC108-RKW-07-26-SVB-FW
Date of the on-site audit:
11/08/2025
Date of issue of certification:
25/09/2025
Period of validity*:
25/09/2025 - 26/07/2026

*Validity conditions and terms of use may be found in the Audit Scheme documents.
**RecyClass Module A does not constitute proof of food contact approval or guarantees full compliance with Regulation (EU) N° 2022/768.

CERTIFIED BY:


signed
Mark Schulte
25.09.2025

Mr. Mark Schulte
Legal Representative

Sachverständigenbüro Widmayer
GmbH
Mühlstrasse 12
74399 - Walheim, Germany


SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
WIDMAYER GMBH

RecyClass - Avenue de Broqueville 12, 1150 Woluwe-Saint-Pierre - Belgium- Phone: +32 2 786 39 08 - info@recyclclass.eu - www.recyclclass.eu
Certificate of Compliance Version 1.3

PAGE 1/2

RecyClass

RECYCLED PLASTICS
TRACEABILITY CERTIFICATE

RKW Finland Ltd.

Address: Ulasoorintie 185 - 28600 Pori
Country: Finland

Compliant with EN 15343:2007 (international equivalence; identical with UNE-EN 15343:2008)

Has been assessed in accordance with the Audit Scheme Version 2.2 in line with EN 15343:2007 and has the required procedures in place in order to ensure the traceability of recycled plastics incorporated in products listed in the attached Annex.

Certification module:
☐ General requirements - Level 1
☒ General requirements - Level 2
☐ Module A2: Food contact decontamination**
☐ Module I: Loop requirements
Type of audit: Extension audit
Initial certificate issue date: 01/10/2025

Type of products: PE-LD, Shrink films, Packaging films
Type of process or operation: Converter - extrusion, Producer
Chain of Custody model: Controlled blending

Audit Report and Certificate Code:
RCASS-RKW-09-26-ALM-MK-ED1
Date of the on-site audit:
27/08/2025
Date of issue of certification:
01/10/2025 (09/03/2026 extension)
Period of validity*:
01/10/2025 - 30/09/2026

*Validity conditions and terms of use may be found in the Audit Scheme documents.
**RecyClass Module A does not constitute proof of food contact approval or guarantees full compliance with Regulation (EU) N° 2022/768.

CERTIFIED BY:


Ms. Aldona Konopczyńska
Legal Representative

Almaland sp. s.o.o.
Złotniki, ul. Krzemowa 1
PL 62-002 - Suchy Las, Poland


almand


PCA
PLASTIC CARRIER ASSOCIATION
AC 248

RecyClass - Avenue de Broqueville 12, 1150 Woluwe-Saint-Pierre - Belgium- Phone: +32 2 786 39 08 - info@recyclclass.eu - www.recyclclass.eu
Certificate of Compliance Version 1.3

PAGE 1/2

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Klimawandel

Wasser und Meere

► Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index



Ende 2022 erhielt der Standort in Kalefeld zudem das RAL-Gütezeichen als Nachweis dafür, dass dort Rezepturen mit Rezyklaten aus haushaltsnahen Sammelsystemen umgesetzt werden können. Im Jahr 2025 folgte die PIR-Zertifizierung. Im Rahmen eines standortübergreifenden Projekts wurden Voraussetzungen geschaffen, Produktionsreste mehrerer Standorte als PIR zertifizieren zu lassen. Die Zertifizierung durch Flustix gemäß DIN EN ISO 14021 und DIN EN 15343 unterstützt die dokumentierte Rückführung dieser Materialien in den Materialkreislauf.

An den Standorten in Michelstadt (Deutschland) und Hoogstraten (Belgien) verarbeitet RKW PCR- und PIR-Materialien zu Agrarfolien. Darüber hinaus beteiligt sich das Unternehmen seit Jahren an der Initiative ERDE, die Sammel- und Recyclingstrukturen für gebrauchte Agrarkunststoffe in Deutschland unterstützt. Nach Angaben der Initiative sammelten und recycelten ihre Mitglieder im Jahr 2025 37.342 Tonnen Agrarfolien und weitere Agrarkunststoffe. Dies entspricht laut Berechnungen des Fraunhofer-Instituts UMSICHT einer Einsparung von 37.042 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Zudem verfolgt die Initiative das Ziel, bis 2027 mehr als 75% der in Deutschland in Verkehr gebrachten Silo- und Stretchfolien zu sammeln und zu recyceln.



Recycling und Wiederverwendung

Internes Recycling von Produktionsabfällen

RKW nutzt Produktionsabfälle auf unterschiedliche Weise – innerhalb einzelner Prozesse, zwischen verschiedenen Prozessschritten sowie standortübergreifend. An den Standorten stehen dafür Recyclinganlagen zur Aufbereitung von Produktionsabfällen zu Regranulat zur Verfügung. Dabei kommen sowohl Offline- als auch Inline-Verfahren zum Einsatz.

Beim Offline-Recycling werden Produktionsabfälle während oder nach der Herstellung sortiert, gesammelt und anschließend recycelt. Beim Inline-Recycling werden Randbeschnitte direkt an der Produktionsanlage erfasst, aufbereitet und dem Prozess

wieder zugeführt.

Wenn Produktionsabfälle aufgrund technischer, regulatorischer oder qualitativer Anforderungen nicht am selben Standort oder in derselben Anwendung wiederverwendet werden können, nutzt RKW standortübergreifende Verwertungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmensverbunds.

Darüber hinaus arbeiten die Standorte kontinuierlich an der Weiterentwicklung ihrer Recyclinganlagen und Prozesse. Abfälle, die intern nicht recycelt oder wiederverwendet werden können, werden – soweit möglich – externen Recyclingwegen zugeführt

Vermeidung von Produktionsabfällen

Die Vermeidung von Produktionsabfällen ist ein wesentlicher Ansatz zur Verbesserung der Ressourceneffizienz. Wichtige Hebel sind dabei eine kontinuierlich weiterentwickelte Qualitätsüberwachung sowie die Reduzierung von Stillständen im Rahmen von Operational-Excellence-Maßnahmen.

An vielen Produktionsstandorten werden hergestellte Folienbahnen online auf potenzielle Defekte überwacht, um Ausschuss und Qualitätsabweichungen in

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

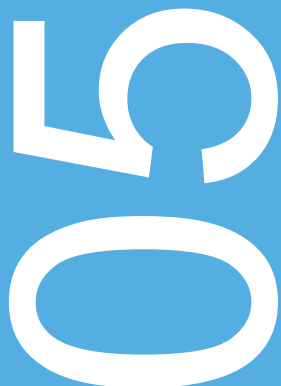
Klimawandel

Wasser und Meere

► Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index



nachgelagerten Prozessschritten möglichst früh zu erkennen und zu verringern.

Für die Weiterverwendung von Folienabfällen und Rezyklaten ist zudem eine möglichst genaue Klassifizierung nach Materialart von Bedeutung, etwa durch entsprechende Prüfungen im Wareneingang. Mithilfe von Laborextrudern können interne und externe Rezyklate auf Eigenschaften und mögliche Verunreinigungen untersucht werden. So lassen sich Abweichungen frühzeitig erkennen und geeignete Maßnahmen zur Prozessstabilisierung ableiten.

Am Standort in Michelstadt konnten durch angepasste Produktionsplanung und optimierte Prozesse Produktionsabfälle reduziert werden. Auch die Einführung automatischer Filterwechsler in Compoundier-, Recycling- und Extrusionsanlagen trug dazu bei, Stillstände und daraus resultierenden Ausschuss zu verringern. Solche Maßnahmen sind insbesondere beim Einsatz mechanischer Rezyklate relevant, da diese je nach Herkunft zusätzliche Verunreinigungen enthalten können.

Auch Schulungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung und zum sachgerechten Umgang mit recycelten Materialien. Im Jahr 2025 wurden an den Standorten in Ho-Chi-Minh-Stadt, Kalefeld, Gronau, Petersaurach und Chamboeuf gemeinsam

mit Mitarbeitenden verschiedener Bereiche Prozesse und Maßnahmen zur verbesserten Abfallsortierung weiterentwickelt und geschult.

Darüber hinaus arbeitet RKW daran, auch sekundäre Produktionsabfälle zu reduzieren. So wurden an den Standorten in Helsingborg (Schweden) und Franklin (USA) Lagersysteme angepasst, um Verpackungsabfälle beim Wareneingang zu verringern und Abläufe effizienter zu gestalten. Unvermeidbare Abfälle werden entsprechend den jeweils geltenden lokalen gesetzlichen Anforderungen behandelt.

Wiederverwendung

Unter Berücksichtigung technischer Machbarkeit, wirtschaftlicher Tragfähigkeit und anwendungsbezogener Umweltauswirkungen setzt RKW Materialien nach Möglichkeit wieder ein, beispielsweise in der Verpackung eigener Produkte. An den Standorten Saultain und Helsingborg wurden gemeinsam mit ausgewählten Kunden Rücknahmesysteme für Verpackungsmaterialien etabliert. Darüber hinaus kommen an vielen deutschen RKW-Standorten Palettenrückführsysteme zum Einsatz.

Der Ansatz der Wiederverwendung zeigt sich auch in einzelnen Produktanwendungen. Ein Beispiel ist RKW HyJet®, eine Abdeckungslösung für den Pflanzenbau. Aufgrund ihrer Materialeigenschaften kann



sie in geeigneten Anwendungen über mehrere Erntezeiten hinweg genutzt werden und stellt damit eine Alternative zu Einweg-Lösungen dar.

Investitionen in Innovation und Technologie

Seit Jahren investiert RKW in effiziente und innovative Technologien, um den Energie- und Ressourceneinsatz an den Produktionsstandorten weiterzuentwickeln und kreislaforientierte Prozesse auszubauen.

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

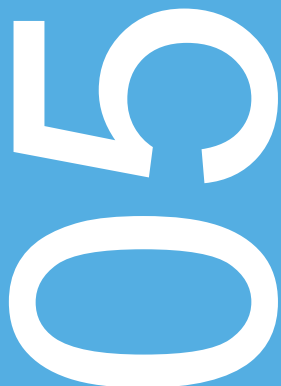
Klimawandel

Wasser und Meere

► Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index



Dazu zählen der Ausbau von Recyclingkapazitäten, die Verbesserung der Verarbeitbarkeit von Rezyklaten sowie die Reduktion von Produktionsabfällen.

Im Jahr 2023 wurde am Standort in Hoogstraten eine neue Wascheinheit für die bestehende Recyclinglinie installiert. Sie ist darauf ausgelegt, Verunreinigungen – etwa Metalle aus extern bezogenen Folienabfällen – zu reduzieren und damit die Aufbereitung der Materialien zu unterstützen sowie Anlagenbelastungen zu verringern.

Im Jahr 2025 steigerten die Standorte in Franklin, Wasserburg und Ho-Chi-Minh-Stadt durch technische Maßnahmen die Effizienz bei der internen Verarbeitung von Produktionsabfällen. Am Standort in Kalefeld wurde ergänzend ein Laborextruder installiert, um eingehende Rezyklate vor dem Einsatz auf relevante Materialeigenschaften zu prüfen.

Investitionen in Anlagen für Blasfolienextrusion, Druck, Weiterverarbeitung und Qualitätsüberwachung unterstützen die Verarbeitung von Regranulaten und weiteren Rohstoffen sowie die Herstellung materialeffizienter Folienstrukturen. Der Einsatz von Mehrschichtextrudern erweitert dabei die Möglichkeiten, Rezyklate auch in Anwendungen mit anspruchsvollen Produktspezifikationen einzubinden.



Am Standort Franklin wurden im Jahr 2025 zwei neue MDO-Anlagen für die Produktion von Hygieneprodukten in Betrieb genommen.

An mehreren Standorten hat RKW in Mehrschicht-Extrusionsanlagen investiert, die unter anderem Mono-PE-Folien für Anwendungen in der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie herstellen können. Solche Anlagen schaffen zusätzliche Möglichkeiten für neue Rohstoffkombinationen, angepasste Rezepturen und weitere Materialoptimierungen.

Automatisierte Anlagenregelung und digitale Qualitätsüberwachung – etwa durch Dickenprofilsteuerung

oder vollständige Druckbildkontrolle – unterstützen eine frühzeitige Erkennung von Prozess- und Qualitätsabweichungen und können dazu beitragen, Produktionsabfälle zu verringern. Im Jahr 2025 entwickelten mehrere Standorte ihre technischen Prozesse und Qualitätssicherungssysteme entsprechend weiter. In Helsingborg wurde zusätzlich ein Laborgerät installiert, um die Prüfung von Compounds zu unterstützen.

Forschungspartnerschaften und zirkuläre Innovation

RKW beteiligt sich an kooperativen Forschungsprojekten mit Forschungsinstituten und Industriepartnern entlang der Wertschöpfungskette, um Innovationen in der Materialentwicklung und Verarbeitung weiter voranzubringen und kreislaforientierte Ansätze zu unterstützen.

So bringt RKW seine Expertise in Folienlösungen und Materialverarbeitung in Initiativen wie LOOP-

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

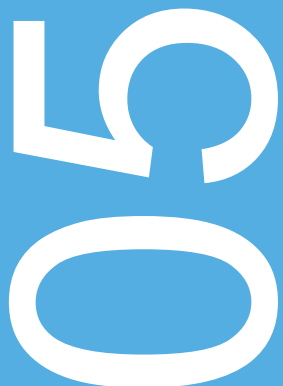
Klimawandel

Wasser und Meere

► Kreislaufwirtschaft

Soziales

GRI-Index



CYCLING ein. Das Projekt befasst sich mit praxisnahen Ansätzen, um Materialien länger im Nutzungskreislauf zu halten und die Verwertung recycelter Kunststoffe weiterzuentwickeln.

Im Projekt SMELLSTOP, das im Rahmen der Fördermaßnahme „Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft – Kunststoffrecyclingtechnologien (KuRT)“ durchgeführt wird, engagiert sich RKW in der Forschung zur Reduzierung unerwünschter Gerüche in recycelten Kunststoffen. Ziel ist es, die Einsatzmöglichkeiten von Rezyklaten in anspruchsvolleren Anwendungen weiter zu verbessern.

Darüber hinaus war RKW in der Vergangenheit am Projekt KIOptiPack beteiligt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie künstliche Intelligenz Verpackungsdesign und Produktionsprozesse im Hinblick auf Effizienz und ressourcenbezogene Anforderungen unterstützen kann.

Durch diese Initiativen unterstreicht RKW seinen Anspruch, Innovationen in den Bereichen Ressourceneffizienz, Materialentwicklung und kreislauforientierte Folienlösungen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

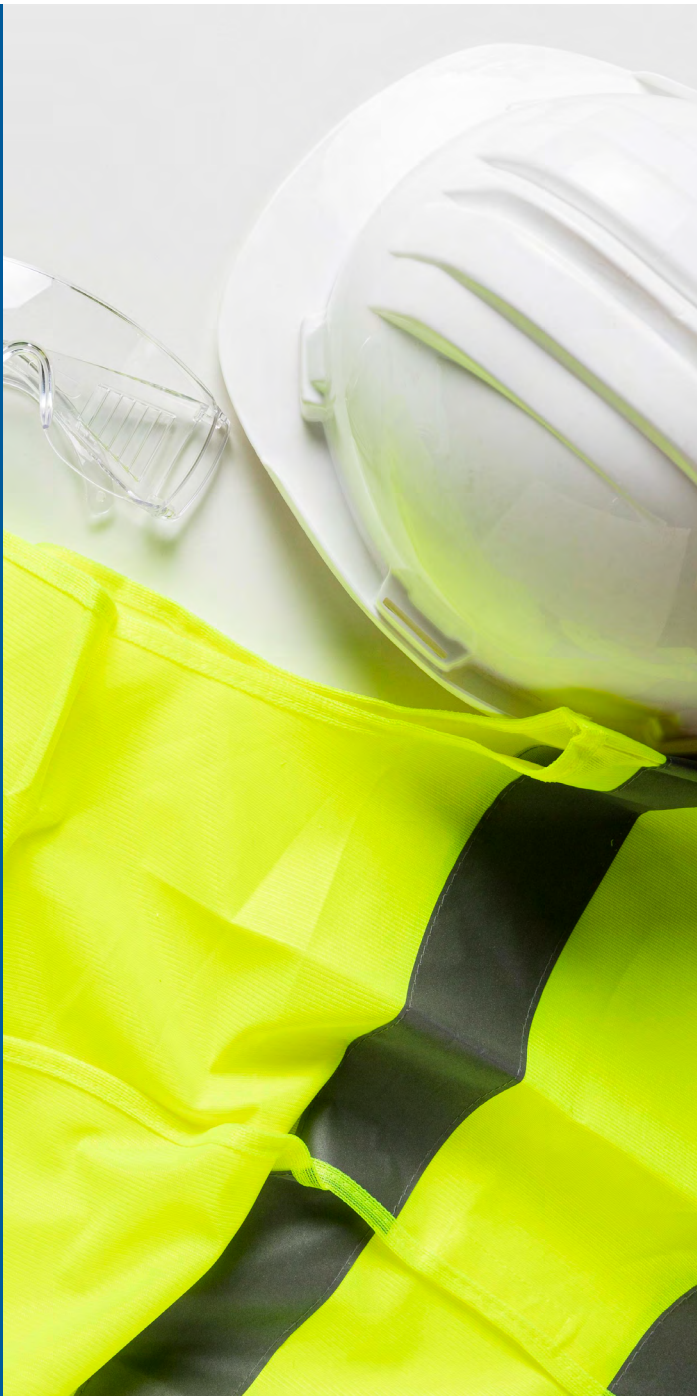


”

Der Übergang zur Kreislaufwirtschaft ist die zentrale Herausforderung und Chance unserer Branche. Regulatorische Anforderungen, wie die PPWR, sowie technischer Fortschritt treiben nachhaltige Verpackungslösungen voran. Entscheidend sind der Einsatz von Rezyklaten, geringere CO₂-Emissionen und eine enge Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

”

Felix Grimm, Expert Recycling



Arbeitssicherheit und Gesundheit

Bei RKW bekennen wir uns weltweit an allen Standorten zu den Grundsätzen „Safety First“ und „Never Compromise on Safety“ („Keine Kompromisse bei der Arbeitssicherheit“). Der Schutz der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden, Auftragnehmer und Besuchenden hat für uns höchste Priorität. Unser übergeordnetes Ziel ist „Null Unfälle“.

Wir sind überzeugt, dass wirksame technische Schutzmaßnahmen, robuste Prozesse und verantwortungsbewusstes Verhalten Risiken deutlich reduzieren und die Ursachen von Unfällen langfristig beseitigen können. Sicherheit beginnt mit dem klaren Bekenntnis der Führung und wird durch die aktive Mitwirkung jeder und jedes Einzelnen dauerhaft verankert. Führungskräfte auf allen Ebenen sind aufgefordert, mit gutem Beispiel voranzugehen, sicheres Verhalten zu fördern und dafür zu sorgen, dass die richtigen Rahmenbedingungen und Standards gelten und sichere Verhaltensweisen bekannt sind.

Gleichzeitig erkennen wir an, dass auch menschliches Fehlverhalten zu Vorfällen beitragen kann. Um diesen Risiken gezielt und praxisnah zu begegnen, gelten an allen RKW-Standorten die „Golden Safety Rules“. Diese verbindlichen Grundsätze spiegeln bewährte Best Practices wider und definieren die Verhaltensweisen sowie Vorsichtsmaßnahmen, die erforderlich sind, um die wesentlichsten Risiken und potenziell gefährlichen Situationen in unserem Unternehmen zu beherrschen.

RKW's Globale Sicherheitsstrategie

Im Jahr 2025 haben wir die Einführung der RKW Global Safety Strategy fortgesetzt, um die gesamte Organisation auf die wichtigsten Sicherheitsthemen auszurichten.

Zu den Schwerpunkten zählen:

- 100% Einbindung aller Mitarbeitenden, sodass jeder Verantwortung für Sicherheit übernimmt
- Verantwortung der Führungskräfte für die Sicherheitsleistung

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

► Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitsbedingungen und Karrieremanagement

GRI-Index

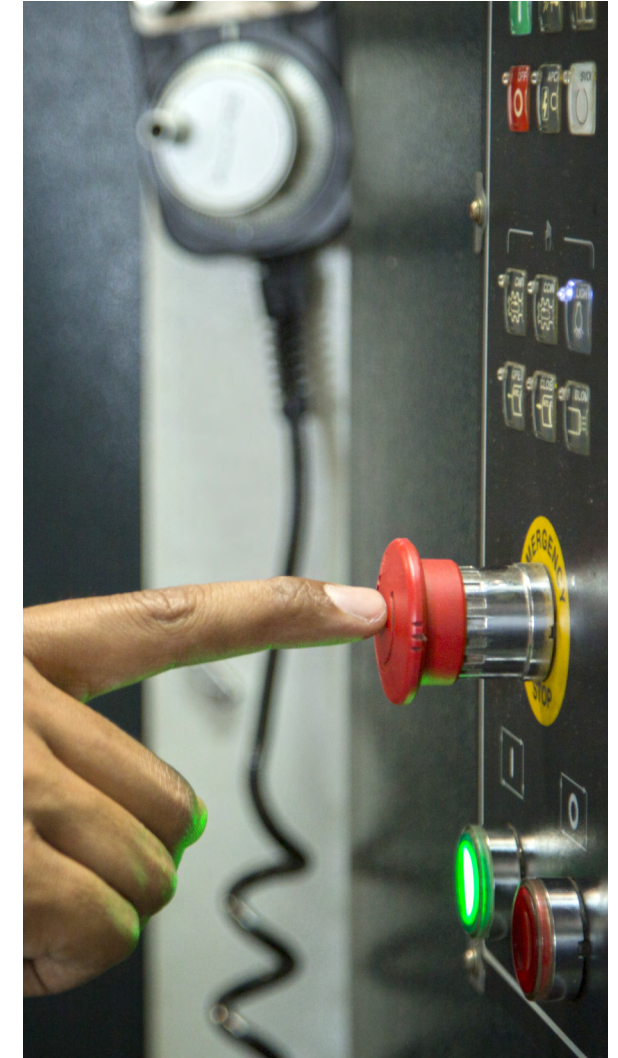
- Einführung von Mindestsicherheitsstandards an allen Standorten, einschließlich:
 - Leadership Safety Behaviour Observation System (BOS), mit dem Führungskräfte Mitarbeitende bei sicheren Arbeitspraktiken beobachten und coachen
 - Stop Think Act (Safety Trigger), um gefährliche Situationen frühzeitig zu erkennen
 - Lock-Out-Tag-Out (LOTO), um ein sicheres Arbeiten in Bereichen mit gefährlichen Energiequellen zu gewährleisten
 - Job Safety Analysis (JSA), um Mitarbeitenden sichere Arbeitsanweisungen bereitzustellen
 - Root Cause Problem Solving (RCPS), um die grundlegenden Ursachen von Abweichungen zu untersuchen
- Austausch bewährter Praktiken zwischen allen Standorten
- Nachverfolgung der Umsetzung an den Standorten
- Überprüfung und Bewertung der Sicherheitsstandards

Sicherheitsprävention

RKW hat ein Tool zur Gefährdungsbeurteilung entwickelt, das die Erkennung, Bewertung und Kontrolle von

Gefährdungen umfasst, um Risiken in unseren Prozessen zu eliminieren. Geschulte Safety Manager beurteilen Risiken und bewerten potenzielle Gefährdungen an allen Standorten und in sämtlichen Arbeitsprozessen. An unserem Standort in Kalefeld (Deutschland) wird auch das Risiko psychischer Belastungen gezielt in die Gefährdungsbeurteilungen einbezogen. Aus den Gefährdungsbeurteilungen leitet sich eine Vielzahl von Maßnahmen und Instrumenten zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit ab, darunter ergonomische Arbeitsplatzgestaltung und 5S-Arbeitsplatzorganisation, Alarmsysteme, persönliche Schutzausrüstung (PSA) sowie Arbeitsanweisungen zur Standardisierung verbesserter Prozesse. Diese Standards sind in der Regel in unser Online-Schulungstool integriert, sodass sie von den Nutzenden in definierten Abständen, beispielsweise jährlich, systematisch überprüft werden können.

Um Rückenverletzungen und Rückenschmerzen durch wiederholte Belastungen zu vermeiden, hat RKW eine entsprechende Richtlinie eingeführt. Die Richtlinie benennt Faktoren, die solche Belastungen begünstigen, sensibilisiert die Arbeitsplanenden dafür und legt Mindestanforderungen für Gewicht und Häufigkeit beim Heben und Tragen fest. Außerdem fördert sie Maßnahmen zur Entlastung, zum Beispiel den Einsatz mechanischer Hilfsmittel bei regelmäßigem manuellem Heben. Das Materialhandling – von Rohstoffen bis zu



Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

► Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitsbedingungen und Karrieremanagement

GRI-Index



Fertigwaren – ist in unseren Prozessen ein zentrales Thema. Unsere Standorte in Kalefeld (Deutschland), Hoogstraten (Belgien) und Helsingborg (Schweden) verfügen über automatische Systeme zur Handhabung von Rohstoffsäcken. RKW Castelletta in Chamboeuf (Frankreich) hat ein vollautomatisches System eingeführt, das Extrusionslinien ohne manuelle Eingriffe mit Rohstoffen versorgt; zudem sind alle Drucklinien mit mechanischen Armen ausgestattet, die fertige Rollen auf Paletten überführen. Auch andere Standorte, wie RKW SFE in Ville le Marcelet, verfügen über Handhabungssysteme für Rohstoffsäcke.

Zusätzlich zu spezifischen präventiven Sicherheitsanweisungen organisieren die Standorte über die gesetzlichen Anforderungen hinaus Schulungen zum Brandschutz und zur Ersten Hilfe. Wiederholte Evakuierungsübungen ermöglichen es mehr als 90% der Mitarbeitenden an unseren Standorten in Kalefeld (Deutschland), Chamboeuf (Frankreich) und Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam), im Notfall professionell und ruhig zu reagieren. An unseren Standorten in Kalefeld, Nordhorn und Petersaurach (alle Deutschland) sowie in Pori (Finnland) finden praktische und theoretische Schulungen im Umgang mit Feuerlöschern statt, während unsere Kolleginnen und Kollegen in Saultain (Frankreich) an Virtual-Reality-Trainings teilgenommen

haben. Alle Kolleginnen und Kollegen in Helsingborg (Schweden) erhalten eine Ausbildung in Erster Hilfe. Unsere Mitarbeitenden in Kalefeld und Michelstadt (Deutschland) zeichnen sich insbesondere durch die enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr und der jeweiligen Werkfeuerwehr aus. An unserem Standort in Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam) wurde zudem eine neue Brandmeldeanlage installiert. In Petersaurach (Deutschland) wurden die Sprinkleranlage zur frühzeitigen Brandbekämpfung verbessert, innovative Löschschäume zur Verhinderung einer schnellen Brandausbreitung und zur Steigerung der Löschwirkung eingeführt sowie die Notbeleuchtung optimiert, um die Sicherheit von Einsatzkräften, Mitarbeitenden und Anlagen weiter zu erhöhen.

Wir prüfen kritische Betriebsmittel wie Hebevorrichtungen, Leitern, druckbeaufschlagte Anlagen, Notsignale und Feuerlöscher in regelmäßigen Abständen, um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen. So wird sichergestellt, dass Maschinen und Werkzeuge in einem sicheren und zuverlässigen Zustand bleiben. Um die Einhaltung lokaler Sicherheitsvorschriften sicherzustellen, beauftragen wir in vielen Fällen zertifizierte Unternehmen mit diesen Prüfungen oder qualifizieren internes Personal gezielt für deren Durchführung, wie beispielsweise an unserem Standort in Kalefeld (Deutschland).

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

- Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitsbedingungen und
Karrieremanagement

GRI-Index



Arbeitsbedingungen wie Lärm und Luftqualität werden regelmäßig sowohl intern als auch durch externe Fachleute überwacht, um unsere Mitarbeitenden und die umliegende Nachbarschaft zu schützen. Unsere Standorte in Helsingborg (Schweden), Petersaurach und Kalefeld (Deutschland) haben verschiedene Programme umgesetzt, um die Lärmbelastung weiter zu reduzieren. Ergänzend dazu wird allen Kolleginnen und Kollegen an sämtlichen Standorten Gehörschutz zur Verfügung gestellt, dessen Tragen in definierten Bereichen verpflichtend ist – von Einweg-Ohrstöpseln bis hin zu individuell angepasstem Gehörschutz, der an unseren Standorten in Nordhorn (Deutschland), Saultain und Ville-le-Marcllet (Frankreich) auf die jeweilige Ohrform abgestimmt wird. Unser Standort in Schweden stellt allen Mitarbeitenden in den Produk-

” *Bei RKW verstehen wir Nachhaltigkeit auch als Verantwortung für Menschen: Mit klaren Sicherheitsstandards, präventiven Maßnahmen und dem Anspruch ‚Never Compromise on Safety‘ arbeiten wir konsequent daran, Gesundheit zu schützen, Risiken zu reduzieren und unserem Ziel von null Unfällen näherzukommen.* **”**

Michal Ziembinski, Director Operation Excellence

tionsbereichen darüber hinaus geräuschreduzierende Kopfhörer zur Verfügung.

Technische Maßnahmen stellen sicher, dass die Standards der Arbeitsplatzluftqualität eingehalten und Emissionen kontinuierlich reduziert werden. So werden beispielsweise das bei der Vorbehandlung unserer Folien entstehende Ozon sowie Emissionen aus dem Einsatz von PCR-Materialien an unserem Standort in Kalefeld präzise gemessen und minimiert. Die Auswirkungen lösemittelhaltiger Dämpfe, etwa aus Druckprozessen, auf die Luftqualität werden an unseren Standorten in Pori (Finnland) und Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam), zum Beispiel durch verbesserte Absaugung, kontinuierlich verringert. Auch Stäube, die durch mineralische Rohstoffe, Randbeschnitt und Regenerat entstehen, werden überwacht und, wo möglich und erforderlich, reduziert, beispielsweise an unseren Standorten in Helsingborg und Ho-Chi-Minh-Stadt.

Zum Schutz unserer Mitarbeitenden vor Expositionen gegenüber Gefahrstoffen am Arbeitsplatz sowie bei deren Lagerung und Handhabung setzen wir gezielte Kontrollmaßnahmen ein. Neue Lagerbereiche für Gefahrstoffe wurden an den Standorten in Pori (Finnland), Gronau und Petersaurach eingerichtet. Unser Standort in Kalefeld bietet gezielte Schulungen an, um den sachgerechten Umgang mit Gefahrstoffen und die Erkennung potenziell auftretender Gase sicherzustellen.

len, insbesondere in engen Räumen. In Petersaurach wurden zusätzlich zu einem neuen Substitutionstest für gefährliche und wassergefährdende Stoffe auch das Präventions- und Notfallmanagementsystem überarbeitet und Gefahrstoffe reduziert.

An allen deutschen Standorten wurde ein elektronisches Rechtskataster für Arbeitssicherheit, Umwelt und Energie eingeführt, um die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sicherzustellen.

Sicherheit von Besuchenden und Fremdfirmen

Um nicht nur die Sicherheit unserer Mitarbeitenden, sondern auch die von Fremdfirmen und Besuchenden zu gewährleisten, haben wir allen externen Parteien Zugang zu unserem Online-Schulungssystem gewährt, damit sie zu standortspezifischen Gefährdungen und Sicherheitsmaßnahmen geschult werden können. Unsere Auftragnehmer werden mit unseren „Golden Rules for Occupational Safety“, Gefährdungsbeurteilungen zur Vorbereitung von Arbeiten sowie den Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung (PSA) vertraut gemacht. Darüber hinaus dürfen gefährliche Arbeiten nur mit den erforderlichen Genehmigungen durchgeführt werden.

Gesundheit und Wohlbefinden

Die Erhaltung der Gesundheit und des Wohlbefindens unserer Mitarbeitenden hat für RKW hohe Priorität. Mit präventiven Maßnahmen und Angeboten der Gesundheitsförderung unterstützen wir unsere Mitarbeitenden dabei, gesund zu bleiben und Ausfallzeiten möglichst zu vermeiden.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM), das durch eine Betriebsvereinbarung geregelt ist, werden lokale Maßnahmen angeboten, darunter freiwillige Gripeschutzimpfungen sowie ein gesundes Angebot in der Kantine mit frischem Obst, Salaten und kostenlosem Mineralwasser. Darüber hinaus fördert RKW körperliche Aktivität, beispielsweise durch die Aktion „Cycle to Work“, ein JobRad-Programm und vergünstigten Zugang zu Fitnessstudios. Unser Werk in Helsingborg (Schweden) verfügt zudem über ein eigenes Fitnessstudio, das kostenlos genutzt werden kann. An unserem Standort in Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam) erhalten Mitarbeitende in der heißen Jahreszeit gesunde und erfrischende Getränke auf Kräuter- oder Joghurtbasis, um trotz hoher Temperaturen gesund zu bleiben.

Darüber hinaus bieten unsere Standorte in Europa und Vietnam arbeitsmedizinische Leistungen an, einschließlich geeigneter und präventiver Vorsorgeuntersuchungen, etwa für Bildschirmarbeitsplätze oder



Tätigkeiten in der Höhe, jeweils im Einklang mit den lokalen Vorschriften. Wenn Mitarbeitende über einen längeren Zeitraum erkrankt sind, unterstützt RKW ihre anschließende Wiedereingliederung. Im Rahmen des Employee Assistance Program (EAP) bietet RKW seit 2023 Mitarbeitenden und ihren Familien zudem eine kostenlose und anonyme Beratung zu gesundheitlichen, beruflichen und persönlichen Themen sowie Unterstützung bei der Vermittlung von Facharztterminen.

Unser Standort in Pori (Finnland) unterstützte 2025 Mitarbeitende mit Schulungen durch Arbeitspsycholog:innen zu Themen wie Arbeitsbelastung, erlebter Gleichbehandlung und dem Umgang mit unangemessenem Verhalten. Ziel war es, das Bewusstsein für diese Themen zu stärken und die psychische Gesundheit zu fördern.

Darüber hinaus organisieren unsere Standorte soziale Aktivitäten – von Safety Days über sportliche Aktivitäten und gemeinsame Treffen bis hin zu kleinen Ausflügen

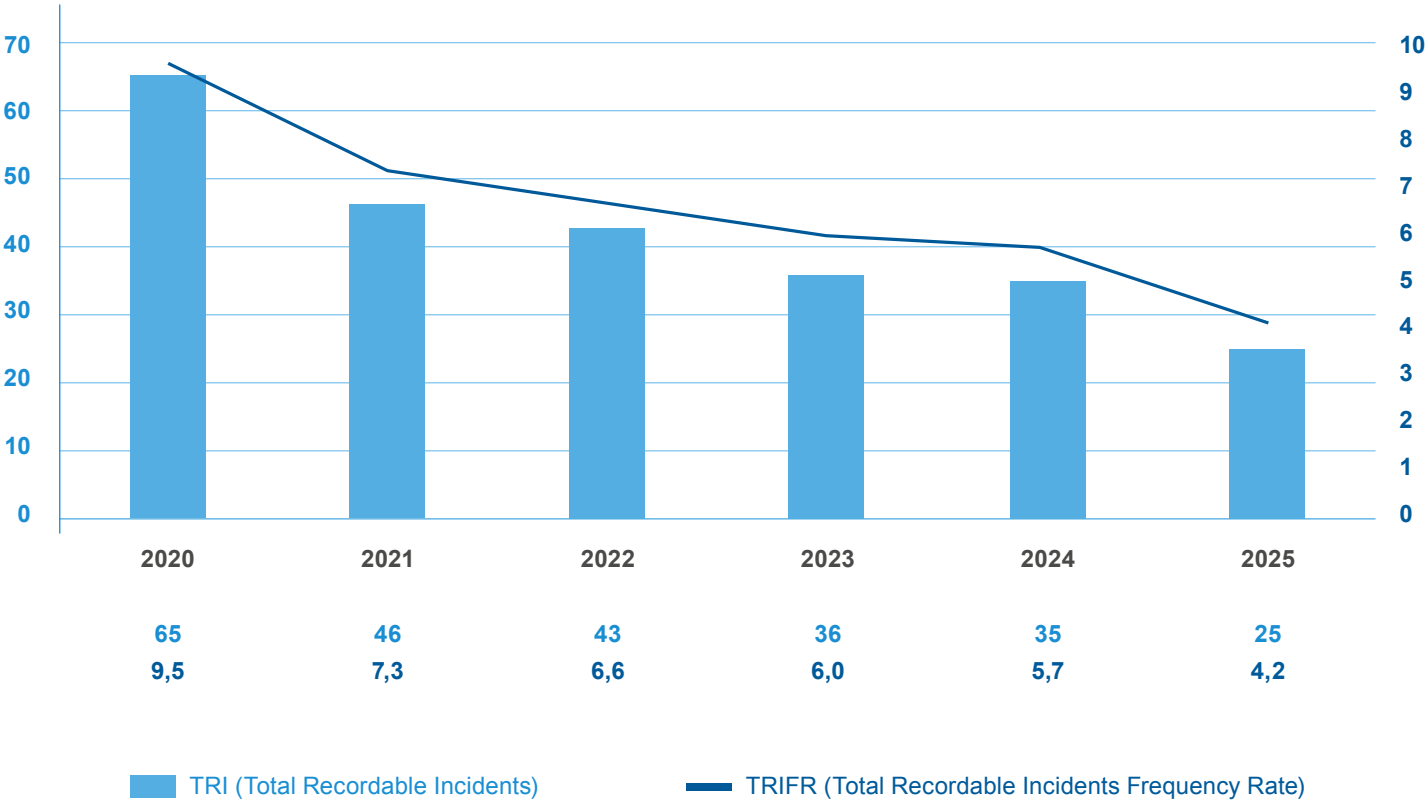
sowie den bekannten „Rama dama“-Aufräumaktionen an unseren Standorten in Petersaurach und Wasserburg (Deutschland). Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums unseres Standorts in Saultain (Frankreich) feierten Mitarbeitende gemeinsam mit ihren Familien das besondere Engagement und den Teamgeist, die diese erfolgreiche Geschichte geprägt haben.

Maßnahmen

Wir überwachen unsere Fortschritte im Bereich Arbeitssicherheit anhand von KPIs. Dazu gehören:

- Leading KPIs zur Messung der Umsetzung und Wirksamkeit präventiver Maßnahmen, mit denen Risiken reduziert werden sollen, bevor es zu Vorfällen kommt, z.B. Sicherheitsbeobachtungen zu unsicheren Bedingungen und Verhaltensweisen, Beinahe-Vorfall-Meldungen, Zero Cut sowie Fortschritte bei Lock-out/Tag-out (LOTO).
- Lagging KPI's zur Messung der Fortschritte auf dem Weg zu unserem Ziel von null Unfällen, darunter TRI (Total Recordable Incidents), TRIFR (Total Recordable Injury Frequency Rate), und Brandergebnisse.

Safety: TRI & TRIFR 2020 – 2025



Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

- Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitsbedingungen und
Karrieremanagement

GRI-Index

06

Zero TRI

Wir sind überzeugt, dass Sicherheit fest im Denken aller Mitarbeitenden an allen Standorten verankert sein muss. Um dieses Engagement weiter zu stärken, führen wir jedes Jahr einen internen Sicherheitswettbewerb durch: Mit dem „Zero TRI Award“ werden Standorte ausgezeichnet, die ein Jahr (Bronze), zwei Jahre (Silber) oder drei Jahre (Gold) ohne Unfälle erreicht haben.

Zusätzlich haben wir den „Biggest Improvers Award“ eingeführt, mit dem Standorte ausgezeichnet werden, die den TRI innerhalb eines Jahres um 50% reduziert haben. Im Jahr 2025 wurde der „Biggest Improvers Award“ an unsere Standorte in Hoogstraten (Belgien), Franklin, KY (USA), und Saultain (Frankreich) verliehen. Der „Zero TRI Gold Award“ ging an unseren Standort in Nordhorn (Deutschland) für drei Jahre ohne TRI, und der „Zero TRI Bronze Award“ wurde an unsere Standorte in Saultain, Chamboeuf und Villele-Marcelet (alle in Frankreich), Michelstadt, Petersaurach und Wasserburg am Inn (alle in Deutschland) sowie Helsingborg (Schweden) für ein Jahr ohne TRI verliehen.



- Überblick
- Unternehmen
- Nachhaltigkeitsansatz
- Unternehmensführung
- Umwelt
- Soziales**
 - Arbeitssicherheit und Gesundheit
 - ▶ **Arbeitsbedingungen und Karrieremanagement**
 - GRI-Index



Arbeitsbedingungen und Karrieremanagement

Karrieremanagement und Kommunikation

RKW verfolgt ein strukturiertes und transparentes Karrieremanagement entlang des gesamten Employee Life Cycle – von der Rekrutierung über die individuelle Entwicklung bis zur langfristigen Bindung von Talenten. Grundlage hierfür sind klar definierte Prozesse, diskriminierungsfreie Auswahlverfahren und eine objektive Beurteilung anhand festgelegter Kriterien.

Neue Mitarbeitende werden im Rahmen positionsbezogener Einarbeitungsprozesse systematisch begleitet. Regelmäßige Leistungsbeurteilungen sowie individuelle Entwicklungspläne bilden die Grundlage für eine zielgerichtete fachliche und persönliche Weiterentwicklung. Ergänzt wird dies durch interne und externe Qualifizierungsangebote, darunter Fachtrainings, Sprachkurse, Feedbackformate und entwicklungsorientierte Programme.

Eine offene und transparente Kommunikation ist für uns ein wesentlicher Faktor für Vertrauen, Beteiligung und langfristige Bindung. Über digitale Austauschfor-

mate, interne Kommunikationsplattformen und Mitarbeitendenbefragungen fördern wir den Dialog auf allen Ebenen und schaffen Raum für Feedback, Anregungen und kontinuierliche Verbesserung.

Performance Prozess

Die individuelle Leistungsentwicklung unserer Mitarbeitenden wird durch einen strukturierten Performance-Prozess unterstützt. Dieser umfasst die gemeinsame Festlegung messbarer Ziele, regelmäßige Entwicklungsgespräche sowie eine systematische Bewertung der Zielerreichung.

Zu Jahresbeginn werden für alle Mitarbeitenden mit variablem Bonus in Abstimmung mit der jeweiligen Führungskraft messbare Ziele festgelegt. Im weiteren Jahresverlauf werden Fortschritte reflektiert, Unterstützungsbedarfe identifiziert und gezielte Entwicklungsmaßnahmen abgeleitet. Ein zentraler Bestandteil des Prozesses ist die individuelle Entwicklungsplanung, in der persönliche Karriereziele und geeignete Qualifizierungsmaßnahmen festgelegt werden.

Systematische Nachfolgeplanung

Zur Sicherung unserer langfristigen Wettbewerbsfähigkeit identifizieren wir systematisch Talente, Entwicklungspotenziale und geschäftskritische Rollen. Die Nachfolgeplanung dient dazu, personelle Risiken frühzeitig zu erkennen, Nachfolgebedarfe transparent zu machen und gezielte Entwicklungsmaßnahmen für identifizierte Talente abzuleiten.

Dazu zählen unter anderem Trainings, Mentoring sowie funktions- und bereichsübergreifende Entwicklungsschritte. Auf diese Weise stärken wir die personelle Kontinuität in Schlüsselpositionen und fördern zugleich interne Karriere- und Entwicklungsperspektiven.

Mentoring-Programm

Das interne Mentoring-Programm unterstützt die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden und fördert zugleich die bereichsübergreifende Vernetzung im Unternehmen.

Erfahrene Mentor:innen begleiten Mitarbeitende in ihrer individuellen Entwicklung und stärken dabei insbesondere Kompetenzen wie Selbstreflexion, Feed-

backfähigkeit, Kommunikation und persönliche Wirksamkeit. Das Programm ist damit ein wesentlicher Bestandteil unserer Lern- und Entwicklungskultur.

Leadership-Development-Programme

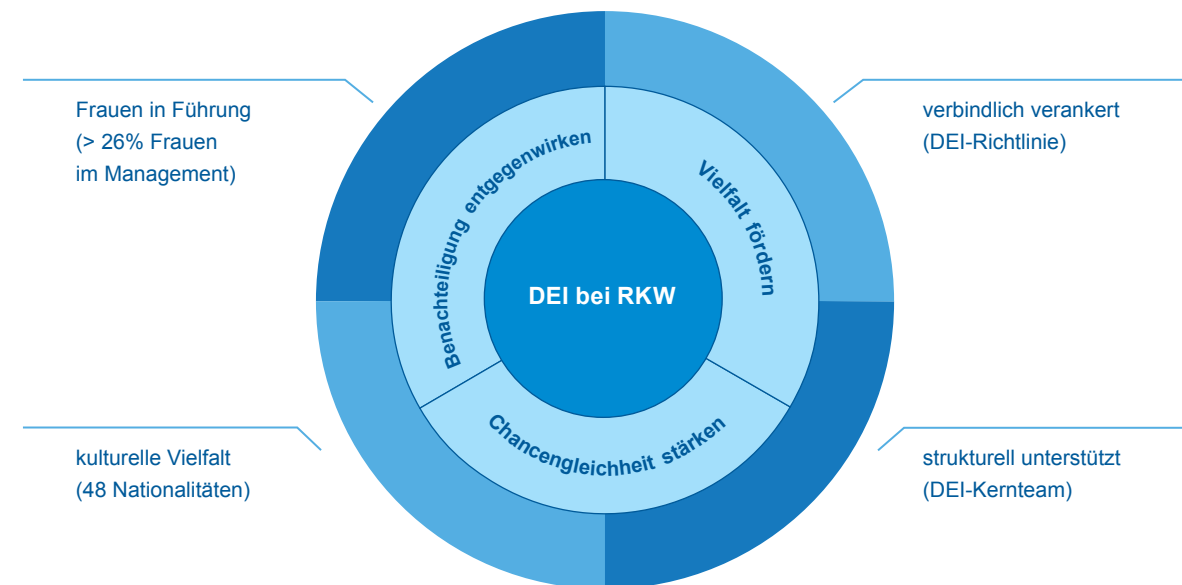
Unsere Leadership-Development-Programme richten sich an Führungskräfte mit direkter Führungsverantwortung und unterstützen sie dabei, ihre Rolle wirksam und verantwortungsvoll auszufüllen.

Im Mittelpunkt stehen zentrale Führungskompetenzen wie Kommunikation, Delegation, Konfliktlösung und die Entwicklung leistungsfähiger Teams. Durch interaktive Lernformate und kollegialen Austausch fördern wir eine moderne Führungskultur sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Führungskräfte.

Schulung von Mitarbeitenden

Mit dem digitalen Schulungssystem UWEB stellt RKW den Zugang zu Compliance- und Sicherheitsschulungen sicher. Das System ermöglicht eine standardisierte Nachverfolgung von Schulungsteilnahmen und unterstützt die verlässliche Dokumentation absolvierter Qualifizierungsmaßnahmen.





Gleichberechtigung, Vielfalt & Inklusion (DEI)

RKW bekennt sich zu den Grundsätzen von Diversity, Equity und Inclusion (DEI). Unser Ziel ist es, Vielfalt zu fördern, Chancengleichheit zu stärken und Benachteiligungen im Unternehmen konsequent entgegenzuwirken.

Wir verstehen Vielfalt und Inklusion sowohl als gesellschaftliche Verantwortung als auch als wesentliche Voraussetzung für Innovationskraft, Leistungsfähigkeit und nachhaltigen Unternehmenserfolg. Unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen tragen dazu bei, fundierte Entscheidungen zu treffen und Entwicklungspotenziale besser zu nutzen.

Unser Engagement ist in verbindlichen Richtlinien verankert und wird durch geeignete Strukturen sowie Sensibilisierungsmaßnahmen unterstützt. Im Vergleich zu 2024 zeigen die Strukturkennzahlen 2025 ein weiterhin stabiles und international geprägtes Bild der RKW-Blegschaft. Die Zahl der vertretenen Nationalitäten blieb sowohl global mit 48 als auch auf Managementebene mit 19 auf konstant hohem Niveau. Der Frauenanteil lag konzernweit weiterhin bei 18%; im Management lag er über 26%. Das Durchschnittsalter stieg global von 41 auf 42 Jahre und im Management von 46 auf 48 Jahre und unterstreicht damit die hohe Erfahrungstiefe im Unternehmen. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit blieb global mit 13 Jahren und im Management mit 10 Jahren unverändert und steht weiterhin für

Kontinuität und personelle Stabilität. Insgesamt verdeutlichen die Kennzahlen die ausgewogene Verbindung aus internationaler Vielfalt, gewachsener Erfahrung und Beständigkeit.

Arbeitsbedingungen und Arbeitnehmervertretung

Wir unterstützen die Arbeitnehmervertretungen in allen Ländern, in denen wir tätig sind, und fördern einen konstruktiven Dialog mit den gewählten Gremien. In Deutschland existieren an allen Produktionsstandorten Betriebsräte sowie ein Gesamtbetriebsrat. Darüber hinaus unterhalten wir entsprechend den europäischen Vorgaben einen Europäischen Betriebsrat. Die Arbeitsbedingungen werden in Deutschland durch tarifvertragliche Regelungen ergänzt; dabei gelten bei RKW zwei tarifliche Rahmenwerke: eines für die chemische Industrie und eines für die kunststoffverarbeitende Verpackungsindustrie.

Abhängig von Standort, Tarifbindung, lokalen Gegebenheiten und gesetzlichen Anforderungen bieten wir unseren Mitarbeitenden ein breites Spektrum zusätzlicher Leistungen. Dazu zählen unter anderem Kranken- bzw. Gesundheitsversicherungen, eine ergänzende Pflegezusatzversicherung, betriebliche Altersversorgung, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Unfallversicherung, Mutterschutz, Elternzeit sowie Freistellungen für Weiterbildungsmaßnahmen.

Dank unserer Tarifbindung liegt die Vergütung grundsätzlich über dem jeweils geltenden lokalen Mindestlohn. Gleichzeitig überprüfen wir aktuell unsere Vergütungsstrukturen weltweit, um mögliche geschlechtsspezifische Entgeltunterschiede sowie potenzielle Lücken im Hinblick auf existenzsichernde Löhne zu identifizieren. Die Arbeitszeiten unserer Mitarbeitenden entsprechen den jeweils geltenden lokalen gesetzlichen Vorgaben und beruhen in vielen Fällen zusätzlich auf tarifvertraglichen Regelungen. Der Ausgleich von Überstunden wird dabei, etwa durch Schichtfreizeit oder Gleitzeit, in entsprechenden Betriebsvereinbarungen geregelt.

Soweit es die Tätigkeit zulässt und keine produktionsbedingten Anforderungen entgegenstehen, ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden eine flexible Gestaltung ihrer Arbeitszeit. Ergänzend besteht – wo umsetzbar – die Möglichkeit, einen Teil der Arbeitszeit mobil zu erbringen. Auf diese Weise unterstützen wir eine bedarfsgerechte und flexible Organisation der Arbeit.

Darüber hinaus fördern wir eine offene Feedbackkultur und ermutigen unsere Mitarbeitenden, ihre Perspektiven und Ideen aktiv einzubringen. Im Jahr 2024 haben wir eine globale, anonyme Mitarbeitendenbefragung in allen Unternehmenssprachen durchgeführt, an der



53% unserer Mitarbeitenden teilnahmen. Neben standardisierten Fragen umfasste die Befragung auch offene Antwortformate; dabei gingen mehr als 1.700 Kommentare ein. Auf Basis dieser Ergebnisse werden gemeinsam mit den Mitarbeitenden standortspezifische Maßnahmen entwickelt, um gezielte Verbesserungen umzusetzen. Dazu zählen beispielsweise die Einführung eines Ideenmanagements in Petersaurach, regelmäßige Produktschulungen zur Wissensauffrischung in Echte sowie ein standortübergreifender Austausch.

Menschenrechte

Als international tätiges Unternehmen ist sich RKW seiner Verantwortung zur Achtung der Menschenrechte bewusst. Wir verpflichten uns, Menschenrechte in unseren eigenen Geschäftstätigkeiten zu achten und menschenrechtlichen Risiken in unserer globalen Liefer- und Wertschöpfungskette aktiv entgegenzuwirken. Dabei orientieren wir uns an den international anerkannten Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die die Grundlage unserer Menschenrechtserklärung bilden:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- Prinzipien des UN Global Compact
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- Europäische Menschenrechtskonvention

Der Menschenrechtsbeauftragte ist für die Überwachung und Bewertung potenzieller menschenrechtsbezogener Risiken innerhalb der Organisation verantwortlich. Diese Aufgabe erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den HR-Verantwortlichen an den verschiedenen Standorten, um relevante Risiken frühzeitig zu identifizieren und fundiert zu bewerten.

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

Arbeitssicherheit und Gesundheit

► Arbeitsbedingungen und Karrieremanagement

GRI-Index



Darüber hinaus stellt der Menschenrechtsbeauftragte sicher, dass identifizierte Risiken angemessen adressiert werden. Dazu gehört die Überwachung von Präventionsmaßnahmen, Beschwerdemechanismen und – sofern erforderlich – Abhilfemaßnahmen sowie die regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung.

Unsere Produktionsstandorte und die Unternehmenszentrale werden gemäß unserem Verhaltenskodex regelmäßig auf wesentliche menschenrechtsbezogene Risiken überprüft. Bislang wurden in unseren eigenen Geschäftsaktivitäten keine Menschenrechtsverletzungen identifiziert oder gemeldet. Die folgenden potenziellen Risikobereiche werden von uns kontinuierlich und aufmerksam überwacht.

- Verstöße gegen Arbeitsrechte, etwa in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Vergütung und Arbeitszeiten
- Diskriminierung in jeglicher Form, zum Beispiel aufgrund von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter oder Behinderung.
- Belästigung und Mobbing am Arbeitsplatz
- Defizite bei Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
- Einschränkungen der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen
- Jede Form von Zwangsarbeit oder Kinderarbeit

Durch regelmäßige Bewertungen und die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den HR-Verantwortlichen

stellen wir sicher, dass menschenrechtliche Risiken an allen Standorten aufmerksam beobachtet und proaktiv adressiert werden. Unsere Aktivitäten zur Wahrung der Menschenrechte werden zudem durch externe Bewertungen und Audits unterstützt, darunter EcoVadis und SEDEX. An mehreren RKW-Standorten wurden SMETA-Audits (Sedex Members Ethical Trade Audits) durchgeführt.

Neben der Achtung der Menschenrechte in unseren eigenen Geschäftsbereichen legen wir einen besonderen Fokus auf die Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in der Lieferkette. Auf diese Weise tragen wir dazu bei, die Anforderungen der zugrunde liegenden internationalen Prinzipien entlang der gesamten Wertschöpfungskette umzusetzen. Mit dem geplanten Beitritt zum United Nations Global Compact (UNGC) im Jahr 2026 werden wir unser Engagement für Menschenrechte weiter ausbauen.

„ *Unser Anspruch ist es, soziale Verantwortung bei RKW systematisch zu verankern – durch faire Arbeitsbedingungen, transparente Entwicklungsprozesse, konstruktiven Dialog sowie ein konsequentes Bekenntnis zu Vielfalt, Inklusion und Menschenrechten.* **“**

Hilde Guetlich, Director Talent Management



GRI-Index

Erklärung zur Verwendung	Die RKW-Gruppe hat die in diesem GRI-Inhaltsindex genannten Informationen für den Zeitraum 01.01.-31.12.2025 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.
GRI 1 verwendet	GRI 1: Grundlagen 2021

GRI STANDARD	Berichterstattung	Verweise und Kommentare
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	Vorwort, Unternehmensprofil, Unternehmensführung
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Kennzahlen, Rechtliche Struktur
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Impressum
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Klimawandel
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Kennzahlen und Unternehmensprofil, Produkte und Märkte, Nachhaltigkeitsansatz, Governance Organisation, Kreislaufwirtschaft
	2-7 Angestellte	Kennzahlen und Unternehmensprofil, Soziales
	2-8 Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	Sicherheit – Sicherheit von Besuchenden und Auftragnehmern
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	Kennzahlen und Unternehmensprofil, Unternehmensführung
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Unternehmensführung
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Governance Organisation
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Governance Organisation
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Unternehmensführung
	2-15 Interessenkonflikte	Governance Organisation
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	Governance Organisation
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Nachhaltigkeitsansatz

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

► GRI-Index

GRI STANDARD	Berichterstattung	Verweise und Kommentare
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Governance Organisation
	2-24 Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Governance Organisation
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Governance Organisation
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Governance Organisation
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Mitgliedschaften
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Nachhaltigkeitsansatz
	2-30 Tarifverträge	Arbeitsbedingungen & Karrieremanagement
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Nachhaltigkeitsansatz
GRI 205: Antikorruption 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Governance Organisation
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Governance Organisation
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Governance Organisation Im Berichtszeitraum gab es keine Korruptionsvorfälle, die unsere Organisation, unsere Mitarbeitenden oder Verträge mit Geschäftspartnern betrafen.
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Governance Organisation
GRI 207: Steuern 2019	207-1 Steuerkonzept	Die RKW-Gruppe verpflichtet sich, alle steuerlichen Vorschriften in allen Ländern, in denen sie tätig ist, einzuhalten.
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Energieeffizienz
	302-3 Energieintensität	Energieeffizienz
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	Energieeffizienz
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Die von uns verkauften Produkte und Dienstleistungen verbrauchen in der Nutzungsphase ihres Lebenszyklus keine Energie.
GRI 303:Wasser und Abwasser 2018	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	Wasser und Meere
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	Wasserverbrauch und -einleitung
	303-3 Wasserentnahme	Wasserentnahme und -verwendung
	303-4 Wasserrückführung	Wasserverbrauch und -einleitung
	303-5 Wasserverbrauch	Wasserverbrauch und -einleitung
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	GHG-Emissionen, Scope 1&2

Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

► GRI-Index

GRI STANDARD	Berichterstattung	Verweise und Kommentare
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	GHG-Emissionen, Scope 1&2
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	GHG-Emissionen, Scope 3
	305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	GHG-Emissionen, Scope 1&2
	305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	GHG-Emissionen, Scope 1&2
GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Kreislaufwirtschaft
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Kreislaufwirtschaft
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Arbeitsbedingungen & Arbeitnehmervertretung
	401-3 Elternzeit	Arbeitsbedingungen & Arbeitnehmervertretung
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Arbeitssicherheit & Gesundheit
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Arbeitssicherheit & Gesundheit
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	Arbeitssicherheit & Gesundheit
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Arbeitssicherheit & Gesundheit
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Arbeitssicherheit & Gesundheit
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	Arbeitssicherheit & Gesundheit
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Arbeitssicherheit & Gesundheit
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	Arbeitssicherheit & Gesundheit
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	Arbeitssicherheit & Gesundheit
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	Arbeitssicherheit & Gesundheit
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Den Mitarbeitern werden vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten geboten
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Arbeitsbedingungen & Karrieremanagement
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Kennzahlen und Unternehmensprofil, Arbeitsbedingungen & Karrieremanagement



Überblick

Unternehmen

Nachhaltigkeitsansatz

Unternehmensführung

Umwelt

Soziales

GRI-Index

Herausgeber

RKW SE

Havellandstraße 8

68309 Mannheim

Deutschland

www.rkw-group.com



Gestaltung

Triple A – Strategic Communications & Management Support

Berger Straße 189

60389 Frankfurt am Main

Deutschland

Lektorat

Sustainable AG Unternehmensberatung

Blumenstraße 28

80331 München

Deutschland

Bildnachweis

RKW SE, shutterstock, istock, pexels, unsplash, Canva